

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1083

ANFANG

Ko 14

Ko 14

Konzert mit dem Philharmonischen Orchester

am 3. März 1943

Bullerian, Ahlgrimm, Schaeuble, Rasch

1541-43

1
W Fy
23. Oktober 1943

Es haben sich bei uns noch einige Orchesterstimmen
für das Kammerkonzert Werk 34 von Kurt R a s c h aufge-
funden, die wir damals bei unserer Aufführung nicht ver-
wendet haben. Wir schicken Sie Ihnen anbei mit bestem
Dank wieder zurück.

n s c h r e i b e n !
N. Simrock
Leipzig C 1
Täubchenweg 20

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

*Queen W
G.M. Amm*

AUFSTELLUNG

über das am 24. 2. 43. an Pr. Akademie d. Künste Berlin '2,
Nied. Linden 3 (Kurt v. Wolfurt)
 gelieferte Leihmaterial

zu

Rasch, Kurt op. 34. Kammerkonzert f. 11 Instrumente

1 Partitur bereits am 10.12.42. zur Ausricht geliefert.

1 mal Stimmen cplt., und zwar:

- je 1 Violine I, II, Viola, Cello, Bass
- je 1 Flöte ~~+~~^{II}
- ~~1~~ Piccoloflöte
- je 1 Oboe ~~+~~^{II}
- je 1 Clarinette ~~+~~^{II}
- je 1 Fagott ~~+~~^{II}
- ~~1~~ Contra Fagott
- ~~1~~ Corno inglese
- je 1 Horn I, II, III, IV (Corno)
- je 1 Tromba ~~+~~^{II} (Trompete)
- je 1 Trombone I, II, III (Posaune)
- ~~1~~ Tuba
- je 1 Timpani, Glocken, Becken
- je 1 Pauken, gr. Trommel, kl. Trommel
- je 1 Schlagzeug, Triangel, Tambourin
- je 1 Harfe, Celesta

*T Klavier an Frau Elsa Blatt Berlin
 gegen Waff*

Doubletten:

- ~~3~~ Violine I
- ~~3~~ Violine II
- ~~2~~ Viola
- ~~2~~ Cello
- ~~1~~ Bass

14

Die Zeitung
im Querschnitt
ZA

Berlin C 2 Ruf 515656

Wilmser Zeitung
Wilna

6. Mai 1943

Berlin

Überblickt man die Institute, die sich ebenfalls der neuen Musik verpflichtet fühlen, so sind vor allem zu nennen die Preussische Akademie der Künste, die Werke von Hans Bullerian, Hans Ahlgren, Kurt Rasch und Hans Schaeuble zur Diskussion stellte, und die Fachschaft Komponisten in der Reichsmusikkammer, die sich Siegfried Burgstaller, Ernst Meyer-Oberleben und Philippine Schick widmete. Aber auch innerhalb der Furtwänglerkonzerte sieht sich das neuere Schaffen stark berücksichtigt. Oswald Kabasta aus München, Gast-

dirigent des 9. Philharmonischen Konzertes dieser Reihe, ein Musiker ganz grossen Formates, machte mit der vierten Sinfonie in C-dur des Ostmarkers Franz Schmidt Bekannt. Sie variiert das sinfonische Prinzip recht eigenartig, indem sie die Verteilung des Sonatensatzes auf die ganze Sinfonie überträgt. Kraft der Einfälle, Ernst der Sprache und das Gewicht des Ganzen ergaben einen tiefen Eindruck.

F. Brust.

KO.14

ZA
Die Zeitung
im Oberschiff
Deutsche Allgem. Zeitung
Berlin
Abendausgabe

Berlin C 2 Ruf 515656

6. März 1943

Zeitgenössische Akademie

Mit dem Philharmonischen Orchester

Ein Orchesterkonzert der Preußischen Akademie der Künste. Wie immer im Dienste des Zeitgenössischen. Dabei sehr vernünftige Verteilung der Gewichte: zwei Werke werden neu zur Diskussion gestellt, zwei bereits bekannte werden neu zu Gehör gebracht (was bekanntlich nicht nur nichts schadet, sondern für die Kunst absolut lebenswichtig ist). Ueberlebensgemäß stellt sich das Philharmonische Orchester in den Dienst der guten Sache.

Es stellt auch den Dirigenten Franz Velt, der früher manchen schönen volkstümlichen Abend leitete und sich hier in Hans Schaeublers Adagio für Orchester, Werk 25, einer wesentlich anspruchsvollerer Aufgabe gegenüberstellt. Denn es ist gar nicht so leicht, dieses durchaus unübliche Stück Musik zum Klingen zu bringen. Der Anfang, in der Verspinnung von tiefen Streichern und Hölzern, erinnert noch deutlich an Schaeubles Herkunft von der Kammermusik. Aber aus dieser Versunkenheit erhebt sich der Satz zu leidenschaftlichen Ausbrüchen, die ihn über die fröhre „sinfonische Musik“ hinaus als sinfonisches Fragment erscheinen lassen; es ist eine sehr dichte Musik ohne alle Umschweife, von echter Substanz und starker Ausdrucksatmosphäre bis zum ganz zart verinnerlichten Ausklang: von einem Musiker, der einen solchen langsamem Satz (was bekanntlich immer die schwerste Aufgabe ist) zu schreiben vermag, wird man noch ein gewichtiges Wort in der sinfonischen Musik erwarten dürfen.

Einer anderen Aufgabe, dem Konzertanten, hat sich Hans Ahlgren zugewandt, mit dem die Philharmoniker auch einen Komponisten des Abends stellen. Sein munteres, neobarockes Trompetenkonzert ist noch in lebhafter Erinnerung; das neue Violinkonzert ist schon anspruchsvoller, doch so, daß es den Wirkungssinn des Praktikers nie verleugnet. Gleich der erste Satz, gibt der Geige, was sie erfordert: Virtuosos und Cantables, und doch kommt auch der sinfonische Anspruch des Orchesters geschickt zu seinem Recht. Straußsche Harmonik ist, reizvoll schillernd, ins Polytonale erweitert, im Andante schaut etwas Brahmsches heraus — was bei einem Violinkonzert durchaus kein Schade ist. Das Finale, für die Geige als Perpetuum mobile angelegt, ist schwungvoll und elegant, das ganze ist ein Treffer: Will-

fried Hanke als Solist holte (unter Leitung des Komponisten) alle Funken prächtig heraus.

Dazu zwei bekannte Werke, gleichfalls unter Leitung der Komponisten: Passacaglia und Fuge, Werk 76, von Hans Bullerian, vorklassische Form in spätromantischer Tonsprache, nachregerisch, mit sicherer, bisweilen robuster Wirkung aufgemacht. Und das Kammerkonzert für elf (hier in den Streichern mehrfach besetzte) Instrumente, Werk 34, von Kurt Rasch: vorklassische Züge in Ausweitung zu einem modernen Divertimento-Stil, klar und feinschmeckerisch im Gegensatz von Orchestergruppen und Klavier (Else Blatt) gesetzt.

Fred Hamel

ZA
Die Zeitung
im Oberschiff
Schlesische Zeitung
Breslau
Abendausgabe

Berlin C 2 Ruf 515656

31. März 1943

Berlin

neben der Preußischen Akademie der Künste, die sich Werken von Hans Bullerian, Hans Ahlgren, Kurt Rasch (Solisten: Else Blatt und Wilfried Hanke) und der Uraufführung eines Orchester-Adagios von Hans Schaeuble widmete, und der Schlesischen Komponisten, die auf Schöpfungen von Siegfried Burgstaller, Ernst Meyer-Oberleben und Philippine Schid aufmerksam machte, war es dann vor allem Oswald Gabasta aus München als Gastdirigent des 9. Philharmonischen Konzerts der Kurtohmänner Stelle, durch den man ein bedeutendes Werk der „großen Form“ kennlernte, die vierte Sinfonie in C-dur des Österreicher Franz Schmidt. Ihrem Verständnis bieten sich Schwierigkeiten angesichts der eigenwilligen Formanlage, bei der sich die Wiederholung des Sonatenfaches im Gangen der Sinfonie wiederholt, so daß der dritte Satz der Durchführung und das Finale der Récit entspricht. Gleichwohl war man gefesselt von dem Ernst und der Kraft dieser Sinfonie, den durchaus persönlichen Einsätzen und der Stimmung des Werkes. Robuste, dem es gewidmet ist, vermittelte sie stetiger Verbundenheit mit seiner Substanz heraus.

F. Brust.

Ahlgren
Der Zeitung
im Ausdruck
ZA
Berlin C 2 Ruf 515656

Frankfurter Zeitung
Frankfurt d. M.
Sektausgabe

29. März 1943

Berlin

Ein brauchbares Violinkonzert.

Das dritte Sonderkonzert der Philharmoniker erklang im Auftrag der Preußischen Akademie der Künste. Als wichtigsten Gewinn brachte dieser Abend das neue Violinkonzert von Hans Ahlgrimm, das unter der Leitung des Komponisten von dem tüchtigen Hamburger Geiger Wilfried Hanke erfolgreich dargeboten wurde. Ahlgrimm (geboren 1904) ist selbst Geiger, und zwar Mitglied der Berliner Philharmoniker. Er weiß also aus praktischer Erfahrung, wie man für sein Instrument effektvoll zu komponieren hat, und das tat er nun mit solcher einfallsreichen Geschicklichkeit und so sicherem Können, daß viele Solisten gewiß gern nach diesem Violinkonzert greifen werden. Da es stilistisch weder in extravaganter Weise modern noch ausgesprochen konventionell ist, vermag es Liebhaber und Fachleute in gleicher Weise zu fesseln.

Einen recht günstigen Eindruck gewann man auch von einem Adagio des 1906 geborenen Schweizers Hans Schäuble. Dieser langsame Teil einer bisher noch nicht aufgeführten vierstötigen Symphonie entwickelt sich auf Brucknerschen Grundlagen mit einer durchaus selbständigen Klangphantasie und besitzt eine überzeugende Kraft des herb-klagenden Ausdrucks. Ganz im Gegensatz hierzu stand das kurzweilige Kammerkonzert op. 34 von Kurz Rasch (geboren 1902), das besonders in seinen beiden letzten Sätzen ein spritziges, amüsant pointiertes Stück ist und den Hörern viel Spaß macht. Außerdem dirigierte Hans Bullerian als Vertreter der älteren Komponisten-generation seine spätmantisch empfundene Passacaglia und Fuge op. 78. Durch die aufmerksame Wiedergabe aller dieser

neuen Partituren erwarb sich das Philharmonische Orchester ein großes Verdienst um die so sehr notwendige Pflege des zeitgenössischen Schaffens.

Walter Steinhauer.

Ahlgren
Deutsche Zeitung im
Ostland

3. April 1943

Berlin

Überblickt man die Institute, die sich ebenfalls der neuen Musik verpflichtet fühlen, so sind vor allem zu nennen die preußische Akademie der Künste, die Werke von Hans Bullerian, Hans Ahlgrimm, Kurt Rasch und Hans Schäuble zur Diskussion stellte, und die Fachschaftskomponisten der Reichsmusikkammer, die sich Siegfried Burgstaller, Ernst Meyer-Olsersleben und Philippine Schick widmete. Aber auch innerhalb der Fortwänglerkonzerte sieht sich das neuere Schaffen stark berücksichtigt. Oswald Kabasta aus München, Gastdirigent des 9. philharmonischen Konzertes dieser Reihe, ein Musiker ganz großen Formates, machte mit der viersten Sinfonie in C-dur des Ostmarkers Franz Schmidt bekannt. Sie variiert das sinfonische Prinzip recht eigenartig, indem sie die Verteilung des Sonatensatzes auf die ganze Sinfonie überträgt. Dadurch bekommt der dritte Satz den Charakter der Durchführung, das Finale den der Reprise, Kraft der Einfälle, Ernst der Sprache und das Gewicht des ganzen ergaben einen tiefen Eindruck, zumal Kabasta, dem das Werk gewidmet ist, seine volle Persönlichkeit für die Wiedergabe einsetzte.

Dr. Fritz Brust.

Ahlgren
Die Zeitung
im Ausdruck

Berlin C 2 Ruf 515656

31. März 1943

Berlin

Endlich ein Orchesterkonzert der Preußischen Akademie der Künste, ebenfalls von den Philharmonikern durchgeführt. Die Akademie veranstaltet in jedem Winter eine Reihe von Konzerten, die ausschließlich dem zeitgenössischen Schaffen gewidmet sind. Im allgemeinen hält man dabei eine Lintje gemäßigten Fortschritts ein. Das Akademische im Sinne des Erlerntbaren steht im Vordergrunde. Man jagt auch nicht unbedingt nach Uraufführungen, in der richtigen Erkenntnis, daß Wiederholungen, daß ein Durchgegangen mindestens so wichtig sind wie ein Jurkenntnisbringen. So wurden denn auch an diesem Abend nur zwei Werke neu zur Diskussion gestellt. Das erste ein sinfonisches Adagio von Hans Schäuble, ein verinnerlichtes, verponneses Stück Muß von Karlem Ausdruckswillen mit bruderlichen Zügen; das zweite ein Violinkonzert von Hans Ahlgrimm, der seit vielen Jahren als Geiger dem Philharmonischen Orchester angehört. Er vertieft sich also auf eine wirkungsvolle Behandlung der Solostimme, sowohl nach der virtuosen als auch nach der gefangenellen Seite hin. Während sein fröhles Trompetenkonzert von 1941 neubarode Blöge trug, wendet er sich hier in der motivischen Arbeit, im schillernden Orchesterklang, in der gesuchten Mischung von Stimmgewalt und Konzertantem mehr der Sphäre der Nachromantik zu. Ahlgrimm dirigiert sein Werk lebhaft. Sein virtuoser Solist war Wilfried Hanke. Im Adagio von Schäuble stand Franz Beck am Pult. Auch er ist als Geiger Mitglied des Philharmonischen Orchesters, das aus seiner Gemeinschaft immer wieder Individualitäten von Rang herausstellt und sowohl reproduktiv als künstlerisch teilhat an den geistigen Zusammenhangen unserer Zeit.

Gertrud Runge.

92
Die Zeitung
im Querschnitt
ZA
All / Kurit
Der Westen
Berlin-Wilmersdorf
Berlin C 2 Ruf 515656

5. März 1943

Neuzeitliche Konzertmusik

In der Akademie der Künste

Ein Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, veranstaltet von der Musikabteilung der Akademie der Künste, machte mit anregenden neuen Schöpfungen bekannt. An der Spitze stand eine "Passacaglia und Fuge" von Hans Bullerian, deren Wert in der lebenswarmen Vereinigung von bedeutsamem technischem Können und blutvoller Melodik besteht. Trotz der formbedingten Begrenzung der Fantasie war nichts erkämpft oder ersonnen, und abgesehen von dem weniger originellen Fugen-thema mit seinen konventionellen Wechselnoten ist dem Komponisten ein geschlossen wirkendes, echt musikantisches Stück gelungen, das dem gewandt dirigierenden Hans Bullerian starken Beifall eintrug.

Neben dem uraufgeführten Adagio für Orchester von Hans Schaeuble, das herb, verschlossen und durchgeistigt erschien, und dem bereits bekannten, munteren Kammerkonzert von Kurt Rasch enthielt das Programm noch ein Violinkonzert von Hans Ahlgrenn, dessen "Trompetenkonzert" noch in bester Erinnerung ist. Der Komponist, der Mitglied des Philharmonischen Orchesters ist, stand diesmal sogar als Dirigent seines Werkes auf dem Podium. Ein erstaunlich vielseitiger Künstler! Ist die Thematik seiner Schöpfung auch nicht durchgehend originell, so freut man sich doch über den frischen, lebendigen Atem, der gleich den ersten Satz durchpulst, über die Sorgfalt der Arbeit in Anwendung klassischer Formprinzipien, sowie über die gewandte Behandlung des Orchesters. Man wird von dem sehr achtbaren Tonsetzer noch viel zu erwarten haben. Wilfried Hanke spielte das dankbare, reichlich mit virtuosen Passagen durchsetzte Werk mit ansehnlichem Können und innerer Hingabe.

Die Zeitung
im Querschnitt
ZA
All / Kurit
Berliner Lokal-Anzeiger
Morgenaugabe
Berlin
Berlin C 2 Ruf 515656

7. März 1943

Drei neue Orchesterstücke von Erich Witsch-Riccius bot Generalmusikdirektor Erich Orthmann im 9. Konzert "Zum Feierabend" des Städtischen Orchesters. Einem mit reizvollen Instrumentaleffekten ausgestatteten Moderato folgte ein dahinjagendes Scherzo, während eine pathetische "Sinfonische Ballade" die beifällig aufgenommene Neuheit beschloß. Im gleichen Konzert Dräfes Duxertüre zu "Gudrun", die das reife Können des zu Unterteil vergessenen Komponisten unschwer erkennen ließ.

Ein neues Violinkonzert von Hans Ahlgrenn fand unter Leitung des Komponisten bei einer Belebung der Preußischen Akademie der Künste mit den Philharmonikern eine überaus

beifällige Aufnahme. Das dankbare, auf klaffender Grundlage aufgebauten Werk, für das sich Wilfried Hanke mit dem ganzen Temperament seines Opfers einsetzte, erwies sich als eine formgewandte und reifes Können vorrende Komposition. Ein sich breit entfaltendes Adagio von Hans Schaeuble kam zur Uraufführung. Werke von Hans Bullerian und Kurt Rasch ergänzten das Programm. Dr. Franz Josef Ewens,

Die Zeitung
im Querschnitt
ZA
All / Kurit
Der Neue Tag
Prag
Berlin C 2 Ruf 515656

2. April 1943

Neben der Preußischen Akademie der Künste, die sich Werken von Hans Bullerian, Hans Ahlgrenn, Kurt Rasch (Solisten: Else Blatt und Wilfried Hanke) und der Uraufführung eines Orchester-Adagios von Hans Schaeuble widmete, und der Fachschaft Komponisten, die auf Schöpfungen von Siegfried Burgstaller, Ernst Meyer-Obersleben und Philippine Schick aufmerksam machte, war es dann vor allem Oswald Kabasta aus München als Gastdirigent des 9. Philharmonischen Konzertes der Furtwängler-Reihe, durch den man ein bedeutendes Werk der "großen Form" kennen lernte, die vierte Symphonie in C-dur des Ostmarkers Franz Schmidt. Ihrem Verständnis bieten sich Schwierigkeiten angesichts der eigentümlichen Formanlage, bei der sich die Verteilung des Sonatensatzes im ganzen der Symphonie wiederholt, so daß der dritte Satz der Durchführung und das Finale der Reprise entspricht. Gleichwohl war man gefesselt von dem Ernst und der Kraft dieser Sprache, den durchaus persönlichen Einfällen und der Stimmung des Werkes. Kabasta, dem es gewidmet ist, vermittelte aus tiefster Verbundenheit mit der Substanz des Werks. — Der große Musiker und Pianist Edwin Fischer war der Dirigent des vorausgegangenen Philharmonischen Konzertes dieser Reihe, zugleich sein eigener Solist in Beethovens C-dur-Konzert, was den besonderen Reiz letzter Vereinheitlichung der Gesamtaufführung ergab. Mit Bachs von Fischer selbst gesetztem Ricercar aus dem „Musikalischen Opfer“ hatte er begonnen, Bruckners „Zweite“, die er vor zwanzig Jahren schon einmal dirigiert hatte, beschloß den Abend. — Der Wiener Operndirektor Karl Böhm beendete seinen Zyklus mit dem Philharmonischen Orchester ebenfalls in Brucknerklängen („Siebente“), nachdem er zuvor den bedeutenden Gestalter Conrad Hansen in dem von Mozart bei der Frankfurter Kaiserkrönung Leopolds II. gespielten „Krönungskonzert“ begleitet hatte. Zwei ostmarkische Welten, durch die man sich von Böhm ganz besonders gerne führen läßt.

F. Brust.

8

13

aus München als Gastdirigent des 9. Philharmonischen Konzertes der Furtwängler-Reihe, durch den man ein bedeutendes Werk der „großen Form“ kennenlernte, die vierte Sinfonie in C-Dur des Ostmarkers Franz Schmidt. Ihrem Verständnis bieten sich Schwierigkeiten angesichts der eigentümlichen Formanlage, bei der sich die Aufteilung des Sonatensatzes im Ganzen der Sinfonie wiederholt, so daß der dritte Satz der Durchführung und das Finale der Reprise entspricht. Gleichwohl war man gefesselt von dem Ernst und der Kraft dieser Sprache, den durchaus persönlichen Einfällen und der Stimmung des Werkes. Kabasta, dem es gewidmet ist, vermittelte es aus tiefster Verbundenheit mit seiner Substanz. Der große Musiker und Pianist Edwin Fischer war der Dirigent des vorangegangenen Philharmonischen Konzertes dieser Reihe, zu gleich sein eigener Solist in Beethovens C-Dur-Konzert, was den besonderen Reiz letzter Vereinheitlichung der Gesamtausführung ergab. Mit Bachs von Fischer selbst gesetztem Ricercare aus dem „Musikalischen Opfer“ hatte er begonnen, Bruckners „Zweite“, die er vor zwanzig Jahren schon einmal dirigiert hatte, beschloß den Abend. Der Wiener Operndirektor Karl Böhm beendete seinen Zyklus mit dem Philharmonischen Orchester ebenfalls in Bruckner-Klängen („Siebente“), nachdem er zuvor den bedeutenden Gestalter Conrad Hansen in dem von Mozart bei der Frankfurter Kaiserkrönung Leopolds II. gespielten „Krönungskonzert“ begleitet hatte. Zwei ostmärkische Welten, durch die man sich von Böhm ganz besonders gern führen läßt.

Fritz Zaun ist mit seinen großen Konzerten des Städtischen Orchesters in der Hochschule und seinen Mittagskonzerten im Schillertheater zu Ende gelangt. Beide Reihen stehen heute als hochwertige, vollbesuchte Veranstaltungsreihen im Musikleben der Reichshauptstadt. Zuletzt war Ludwig Hoelscher der Solist des Cellokonzertes von Dvorak, das man kaum jemals schöner gehört hat, und Branka Musulin, die Virtuosin in Chopins F-Moll-Konzert. Dort setzte Zaun den Schlüßstein mit einer strahlend frischen Wiedergabe des Meistersingervorspiels, hier mit der Faust-Sinfonie von Liszt. In der Volksoper musizierte Erich Orthmann am 4. Sinfonieabend zusammen mit seinem ersten Soloflötisten Heinz Hoefs. Als geeignete Einleitung zu der sauberen, glatten Aufführung des Mozartischen D-Dur-Flötenkonzertes erklang eine ernste Sinfonie der Frühklassik des Mannheimer Ranz Xaver Richter und als Abschluß auch hier wieder Bruckner („Dritte“). In einer eigenen Klaviermatinee spielte Friedrich Wührer die ihm gewidmeten neuen „Studien für das Pianoforte“ (Werk 51) von Hans Pfitzner, die in ihrer Art, technische Probleme zu behandeln, an Chopins „Etüden“ erinnern. Sie sind ganz persönlich durchdringene, letzte Ausstrahlungen Schumannschen Geistes, voller musikalischer Poesie, und es ist anzunehmen, daß sie bald in allen Konzertsälen zu hören sein werden. Große Chorkunst erlebte man durch den Philharmonischen Chor unter Günther Ramin in Bruckners F-Moll-Messe und durch die Singakademie unter Georg Schumann in Haydns „Jahreszeiten“, dann durch die Berlinische Kantorei unter Michael Schneider. Hier war es das volkstümliche Oratorium „Der reiche Tag“ von Paul Höfner, das mit der Besingung der Arbeit in höchst bedeutender Satztechnik Eindruck machte (Solisten: Elisabeth Schwarzkopf und Günter Baum). Und endlich hörte man nach längerer Pause wieder die Faust-Szenen von Schumann unter Leitung des in Berlin hoch angesehenen Wilhelm Sieben aus Dortmund an Stelle von Carl Schuricht.

Fritz Brust

Die Zeitung
im Ausschnitt
ZA
Kölnische Zeitung
Köln
Abendblatt Morgenbl.
Berlin C 2 Ruf 515656

13
- 9. April 1953

Berliner Konzerte

Ein Abend mit ausschließlich moderner Musik bedeutet für die Zuhörer erhöhte Konzentration und Ausdauer, für die Ausführenden vermehrte Einsatzbereitschaft. Beide Fortsetzungen sah man erfüllt in einem Sonderkonzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leo Borchard. Der ausgezeichnete, dem Neuen so aufgeschlossene Dirigent eröffnete den Abend mit dem „Capriccio“ von Gottfried von Einem, einem jungen Komponisten, der als Korrepetitor an der Staatsoper tätig ist. Mit seinen zwei gegensätzlichen Gedanken ist das Werk in freier Sonatenform entworfen und bei burleskem Gehalt nicht ohne originelle Reize. Man wird es als Neuheit im deutschen Konzertsaal gern begrüßen. Ein Klavierkonzert von Hans Brehme schloß sich an, im Solopart, vom Komponisten selbst ausgeführt, virtuos angelegt, mit Toccata-Elementen und feinen Impressionen, gefüllt mit brillanten Partien, alles in allem ein vom Orchester wie vom Soloinstrument her durchaus fesselndes Werk, das 1931 mit der klaren Absicht, von der damals sehr üblichen „obligaten“ Art abzurücken und ein richtiges Solistenkonzert zu schaffen, begonnen und 1936 vollendet wurde. Nach diesen bekannten Sachen dankte man Borchard noch die Wiedergabe zweier Stücke aus Werner Egks „Joan von Zarissa“, die „Tänze aus Galanta“ von Kodály und die mit überzeugendem Können hingestellt, durch mancherlei Kühnheit gekennzeichnete „Partita“ des Jungitalieners Goffredo Petrassi.

Neben der Preußischen Akademie der Künste, die sich Werken von Hans Bullerian, Hans Ahlgren, Kurt Rasch (Solisten: Else Blatt und Wilfried Hanke) und der Uraufführung eines Orchestéradagios von Hans Schaeuble widmete, und der Fachschäft Komponisten, die auf Schöpfungen von Siegfried Burgstaller, Ernst Meyer-Olbersleben und Philippine Schick aufmerksam machte, war es dann vor allem Oswald Kabasta

Ko M

Die Zeitung
im Ausschnitt
ZA
Neuköllner Tageblatt
Neukölln
Berlin C 2 Ruf 515684

5. März 1943

Zeitgenössische Orchesterwerke

im Konzert der Preußischen Akademie der Künste
Wieder einmal veranstaltete die Muffatstelleitung der Preußischen Akademie der Künste zusammen mit dem Berliner Philharmonischen Orchester in der Singakademie ein sehr anregendes Konzert, das ausschließlich dem zeitgenössischen Schaffen gewidmet war. Als wichtigsten Gewinn des Abends kann man das neue Violin-Konzert von Hans Ahlgren ansprechen, das unter der Leitung des Komponisten von dem tüchtigen Hamburger Geiger Wilfried Hanke erfolgreich zur Erstaufführung gebracht wurde. Ahlgren (geboren 1904) ist selbst Geiger, und zwar Mitglied der Berliner Philharmoniker. Er weiß also genau, wie man für sein Instrument effektvoll zu komponieren hat, und das tat er nun mit solcher einfallsreichen Geschicklichkeit und so sicherem Können, daß viele Solisten gewiß gern nach diesem neuen Violin-Konzert greifen werden, zumal es stilistisch weder in extravagantester Weise modern, noch ausgesprochen konventionell ist, so daß es Liebhaber und Fachleute in gleicher Weise zu schätzen vermag.

Ferner gewann man einen recht günstigen Eindruck von einem Adagio des 1906 geborenen Schweizers Hans Schaeuble. Dieses Adagio, das der langsame Teil einer bisher noch nicht aufgeführten vierstöckigen Sinfonie ist, atmet großzügigen Brucknerischen Geist, zeugt zugleich von einer durchaus selbständigen Klangphantasie und besitzt eine zwingende Kraft des herklagenden Ausdrucks. Das Fragment wurde von dem ehemaligen Konzertmeister Franz Weit dirigiert.

Ganz im Gegensatz hierzu stand das kurze Weilige Kammerkonzert op. 84 von Kurt Rasch (geboren 1902), das besonders in seinen beiden letzten Säulen ein sprühendes amüsanter pointiertes Stück ist und das unter der Leitung des Komponisten den Hörern auch diesmal wieder viel Spaß machte. Außerdem dirigierte Hans Bulleian als Vertreter der älteren Komponistengeneration seine spätromantisch empfundene Passacaglia und Fuge op. 78.

Das Philharmonische Orchester erwähnt sich durch die außerordentliche Wiedergabe aller dieser neuen Partituren ein großes Verdienst um die so sehr notwendige Pflege des zeitgenössischen Schaffens.

Walter Steinhauer.

Die Zeitung
im Ausschnitt
ZA
Völkischer Beobachter
Berlin

15. März 1943

Chronik der Konzerte

Der Kreis der Werke, den die Preußische Akademie der Künste in ihren Konzerten mit dem Philharmonischen Orchester in der Singakademie darbietet, weitet sich mehr und mehr zu einem wesentlichen Ausschnitt zeitgenössischen Schaffens. Die satztechnisch und namentlich in dem Streben nach monumentaler Klangsteigerung beachtliche Passacaglia und Fuge für großes Orchester von Hans Bulleian und das durch seine formbewußte Haltung überzeugende, uraufgeführte Adagio für Orchester von Hans Schaeuble sind da zu nennen, vor allem aber das durch seine frische Thematik, den Schwung der Durchführung und die Sicherheit der musikalischen Aussage erfreuliche Violinkonzert von Hans Ahlgren sowie das musizierfreudige, fast zum kammermusikalischen Charakterstück neigende Kammerkonzert für 11 Instrumente von Kurt Rasch. Mit den dirigierenden Komponisten erhielten auch Else Blatt (Klavier) und der ausgezeichnete, den virtuos schwierigen Violinpart Ahlgrenns sicher meisternde Geiger Wilfried Hanke lebhaften Beifall.

Hermann Killer

KO 14

11. März 1943

Orchester-Konzerte mit neuer Musik

Kurt Overhoff leitete ein vom Philharmonischen Orchester ausgerichtetes R.F.-Meisterkonzert, bei dem er sich mit Wagners „Tannhäuser“-Ouvertüre und Beethovens dritter Sinfonie als klangerfahrener, umsichtiger Orchesterführer bewährt und aus als Komponist stimmungsvoll romantischer, von Hilde Scheppan hinterließend schön gesungenen Orchesterliedern Erfolg hatte.

An einem anderen Abend der Berliner Konzertgemeinde brachte Paul Schmitz mit dem Leipziger Gewandhaus-Kammerorchester zwischen klassischen Werken Paul Graener's Suite „Die Töchter von Sanssouci“ zu Gehör, wobei er allen Klangzauber dieses von ehrlicher deutscher Romantik erfüllten Werkes erwiederte.

Ganz dem zeitgenössischen Musikkraffat war ein von der Preußischen Akademie der Künste veranstaltetes, vom Berliner Philharmonischen Orchester gegebenes Konzert, bei dem die Komponisten mit Ausnahme Hans Schäubles, der die Leitung seiner zur Uraufführung gelangenden Adagios aus op. 25 Hans Eisler überließ, selbst dirigierten. Handelt es sich bei diesem Adagio des jungen Schweizer Komponisten um einen fühn geprägten Sinfoniefas von klarer Innerlichkeit, der seinen auf neuen Bahnen schreitenden Schöpfer als Melodiker von Rang erweist, so bewegt sich Hans Bulleitzen mit seiner in Harde und Zelchnung auf kräftige Wirkungen bedachten Passacaglia und Fuge op. 76 im Ausdruckskreis der Spätromantik. Sehr erfreulich war wieder die Begegnung mit Hans Alzmann, dem Geiger des Philharmonischen Orchesters. Er hat uns ein frisch und fein hinnuifiziertes, mit bedeutender Formkunst geschaffenes Violinkonzert geschenkt, das Wilfried Hanke ebenso virtuos wie schwungvoll vortrug. Kurt Rasch war mit seinem geistreichen, witzig formulierten Kammerkonzert op. 34 vertreten.

Erwin Kroll

16. März 1943

Neue Orchestermusik

Aus Berliner Konzerten

Gibt es überhaupt noch deutsche Komponisten, die ihre Werte im Schreibstil liegen lassen müssen? Angeblich der Süße neuer Musik, die nur seit in Berlin aufgeführt wird, müsste man diese Brage verneinen, zumindest für Kammermusik und Lieder. Aber auch neue Orchesterwerke finden in der Reichshauptstadt immer wieder dankbare Hörer. So bob Arthur Roiber bei einem Sinfoniekonzert des Deutschen Opernhauses ein neues, in kräftigen Farben gehaltenes, von der Spätromantik herkommendes Cellokonzert Carl Dammers aus der Taufe, das Gaius Caesar mit allem Zauber seines königlichen Virtuosentums ausstattete. Intendant Erich Orthmann bescherte uns in der Volkssoper ebenfalls eine Uraufführung, die einer hochpathetischen „Musik für Orchester“ seines Soloflötennegenten Wilfried Künster galt. Dieser ist nicht der einzige Fall eines komponierenden Orchestermeisters. Hans Alzmann, Geiger im Philharmonischen Orchester, hat uns ein feines, von starker Musikerfreude getragenes Violinkonzert geschenkt, das Wilfried Hanke an einem Abend der Preußischen Akademie ganz prächtig triebte. Das sehr befallig aufgenommene Werk erlangt hier neben einem Sinfonie-Adagio des jungen Schweizers Hans Schäuble, dem sonst und wann auftretenden Werk eines Musikers, der wirklich etwas zu sagen hat. Einen ganzen Abend zeitgenössischer und meist diesseits der Spätromantik liebender Musik verdanken wir Leo Borchard, der nach verdientem Wirken im betreundeten Auslande wieder einmal zum Philharmonischen Orchester zurückkehrte. Er begann sein Konzert mit der Uraufführung eines teils burlesken, teils langlich ausgedehnten Cavatino des jungen, hochbegabten Gottfried v. Einem. Dann zwiebte Hans Breitmeier Klavierkonzert, ein geistreich und witzig gewordenes Werk mit allerlei verblüffenden Klangeffekten, durchaus der Eleganz des modernen Fliegels abgelaufen. Die weitere Programmfolge enthielt zwei Stücke aus Werner Fats Ballet „Joan von Arc“, eine Tänze durch farbige Klangreihungen überraschende Partita von Gottredo Jettardi, die — wie Breitmeier schöpfung — an alte Tanzformen anknüpft, und endlich Boltan Kodaly's zweifach-narratische Tänze aus Galanta. Borchard erwies sich bei Wiederaufzüge seiner Werke als feinfühliger Ausdeuter und überzeugender Orchesterführer und wurde mit herzlichen Eifern bedacht.

Erwin Kroll



Frankfurter Oder-Zeitung
Frankfurt/O.

Berlin C 2 Ruf 51 54 54

9. März 1943

**Neue Musik
im Berliner Konzertleben**

Tat Ersthermuster komponieren, ist keine Seltenheit. Die praktischen Erfahrungen, die sie in jahrelangen Ersterfahrungen gewinnen, bieten die besten Grundlagen schöpferischer Arbeit. Die Berliner "Volksoper" holt in Berthold Rünckler einen tüchtigen Ersthermuster, der in einem einzigartigen Ersthermusterstück, das "Von einer Stadt", eine hohe Aufführung am barocken Opernhaus erzielte. Hans Blärring, Meister des Philharmonischen Orchesters, erzielte sogar als Dirigent seines eigenen Violinkonzerts am Pult der Philharmoniker. Sein nach klassischen Formprinzipien gestaltetes Werk wird von einem lebendigen Atem durchdrungen und hellt den Solisten (Wolfgang Hanke) dankbare Aufgaben. Am gleichen Konzert der "Akademie der Künste" erlangte die melodisch reiche, von allem Abstrakten gelöste "Päpseggia und Augen" des jungen Hans Büllerjan, ein beeindruckendes Adagio von Hans Schubert und das muntere Kammerkonzert von Kurt Nisch.

Georg Schumanns Lebenswertes, romantisches Oratorium "Nicht" mit wachsvollen Chorläufen löste in Georg Schumanns Ausführung unter dem Titel "Viel der Treue" lebhafte Zustimmung aus. Neue Männerchorlitanzen

brachte der "Berliner Sängergau" unter Hans Meissner's Leitung zur Aufführung; den überzeugenden "Deutschen Weg" von Rudolf Eisenmann und die eindrucksvollere, interessantere "Mutter und Sohn" von Robert Carl. Ein wertvolles neues Cellokonzert mit verinnerlichtem Mittellay von Karl Hammer bot im Deutschen Opernhaus erstmals der hervorragende Galarraschado, ein deutsch-bulgarisches Konzert unter Lubomir Romanoff zeichnete sich durch einfallsreiche Neuerungen von Stannow und Stojanow aus. Neue Kammermusik des eigenwilligen Kurt Hessenbergs und Wolfgang Fortner voll spielerischer Anfälle, gehaltvolle Bilder von Walter Abendroth vermittelte die "Nachtwacht-Kompositionen". Dr. Fritz Stege.

brachte der "Berliner Sängergau" unter Hans Meissner's Leitung zur Aufführung; den überzeugenden "Deutschen Weg" von Rudolf Eisenmann und die eindrucksvollere, interessantere "Mutter und Sohn" von Robert Carl. Ein wertvolles neues Cellokonzert mit verinnerlichtem Mittellay von Karl Hammer bot im Deutschen Opernhaus erstmals der hervorragende Galarraschado, ein deutsch-bulgarisches Konzert unter Lubomir Romanoff zeichnete sich durch einfallsreiche Neuerungen von Stannow und Stojanow aus. Neue Kammermusik des eigenwilligen Kurt Hessenbergs und Wolfgang Fortner voll spielerischer Anfälle, gehaltvolle Bilder von Walter Abendroth vermittelte die "Nachtwacht-Kompositionen". Dr. Fritz Stege.

**Die Zeitung
im Durchbruch**

ZA
Berl. Illust. Nachtausgabe
Berlin

Berlin C 2 Ruf 51 54 54

4. März 1943

Konzerte von gestern

Man konnte die gestrige überaus erfolgreiche Kompositionsschule der Preußischen Akademie der Künste (in der Singakademie) einen "Berliner Abend" nennen. Von dem jungen, temperamentvollen Dr. Hans Blärring weiß man, daß er mit seinem Doppeldeutung als Malender und reproduzierender Künstler im Ersteorchester unserer Philharmonie sitzt. Sein Violinkonzert op. 40 offenbart sich mit selten knapp kontrastierenden, träumerlichen, geheimnisvollen, energischen und grossen Stimmungen als Bekennnis vor Romanoff. Die geistige Entwicklung, in der sich Wolfgang Hanke auszeichnete, ist bedeckt. Als marianisch sieht in Grinnerung das fortgeschrittenen Beinouff-Malereiwerk der Violine und das spritige, ausdrucksstarke Werk im Mittelpunkt. Kurt Reich mit seinem Werk für elf Instrumente op. 84 bildet wieder seinem ganz persönlichen Stil, und das heißt: keine, einzige, gefürchtete Qualität, eine opernoperndebutante Sinfonie des Romant. fröhlich und lebhafte Tiere wie im herabdrückenden Andante. Das Blärring dabei (vorstellen! Gute Blärring!) ist häufig nur Schlagzeug. Als Überraschung wurde ein neues, sehr verinnerlichtes Orchester-Adagio op. 25 von Otto Schubert empfunden. Den Beginn machte mit feiner, melankolischen Päpseggia und Augen der von Sieger berühmten Hans Büllerjan. Es dirigierten, bis auf das Werk von Romanoff, die Komponisten.

Am Mittwoch der Vierthebene von Giacomo Puccini mit dem ausgesetzten doch musikalischen Kurt Braunen am Pult. Von letzter ein neuer, ausdrucksstarke Divertissementstypus, kennen und die Sängerin sollte sehr viel Unterstützung in die Sangeskunst messen. Der Verfall für Freude.

Alfred Burggraft



**Die Zeitung
im Durchbruch**

ZA
Düsseldorfer Nachrichten
Düsseldorf
Abendausgabe

8. März 1943

**Neue Musik
im Berliner Konzertleben**

Tat Ersthermuster komponieren, ist keine Seltenheit. Die praktischen Erfahrungen, die sie in jahrelangen Ersterfahrungen gewinnen, bieten die besten Grundlagen schöpferischer Arbeit. Die Berliner "Volksoper" holt in Berthold Rünckler einen tüchtigen Ersthermuster, der in einem etruskischen Ersthermusterstück, das "Von einer Stadt", eine hohe Aufführung am barocken Opernhaus erzielte. Hans Blärring, Meister des Philharmonischen Orchesters, erzielte sogar als Dirigent seines eigenen Violinkonzerts am Pult der Philharmoniker. Sein nach klassischen Formprinzipien gestaltetes Werk wird von einem lebendigen Atem durchdrungen und hellt den Solisten (Wolfgang Hanke) dankbare Aufgaben. Am gleichen Konzert der "Akademie der Künste" erlangte die melodisch reiche, von allem Abstrakten gelöste "Päpseggia und Augen" des jungen Hans Büllerjan, ein beeindruckendes Adagio von Hans Schubert und das muntere Kammerkonzert von Kurt Nisch.

Georg Schumanns Lebenswertes, romantisches Oratorium "Nicht" mit wachsvollen Chorläufen löste in Georg Schumanns Ausführung unter dem Titel "Viel der Treue" lebhafte Zustimmung aus. Neue Männerchorlitanzen

Dr. Fritz Stege.

KO 14

7A

Berliner Börsen-Zeitung
Berlin
Abendausgabe

12. März 1943

Musik der Zeitgenossen

Um über das Maß der feststehenden Zyklen hinaus das Schaffen namentlich auch der jüngeren Generation noch besonders zu fördern, veranstaltete das Philharmonische Orchester ein Sonderkonzert mit zeitgenössischer Musik. Den Auftakt mache der 25jährige Gottfried von Einem mit einem einsätzigen Orchesterwerk in freier Sonatenform, das seinen Titel „Cipriccio“ auf die manniigfachste Weise rechtfertigte: durch launiges Profil der Thematik und frischem Zug der Rhythmnik, durch frischen und hellen Klang, instrumentalen Witz und knappe, schlanke, bewegliche Form. Die als Kontrast eingefügte lyrische Episode unterstreicht den eigenwillig heiteren Grundcharakter, indem sie ihn ohne sentimentalisches Pathos stimmungsmäßig sehr behutsam differenziert und formal überzeugend unterbaut. Ein spartes, wahrhaft kaprizioses Fugato krönt das kurzweilige Stück, das als entschiedene Talentprobe aufzurichten ließ.

Weiterhin brachte der Abend neben zwei Stücken aus „Joan von Zarissa“ von Werner Egk, die in der melodisch höchst suggestiven „Kluge“ und dem in fantastischer Pracht heraldisch prunkvoller Farben und Rhythmen aufrauschenden „Höfischen Tanz“ die ganze musikalisch-dramatische Spannweite dieser Tanzschöpfung wie in einem Brennspiegel zusammenfaßte, und neben Zoltan Kodaly so geistvollen wie funkelnd-beweglichen „Tänzen aus Galanta“ als fesselnden Beitrag der jung-italienischen Musik Goffredo Petrassis „Partita“: ein Stück von schärfster Realistik der Zeichnung, äußerst wach und illusionlos in Klang und Ausdruck, herb in der spirituellen Haltung, die sich zumal im Mittelteil, einer gehaltvollen Ciaconna, zu bedeutendem Tiefgang verdichtet. Hans Brehme steuerte, selbst am Flügel mit leidenschaftlichem Impuls mitwirkend, sein schon bekanntes musikalisch sehr lebendiges, klanglich oft recht grelles Klavierkonzert bei, in dem sich eine eigentlich trockene und bizarre Phantastik mit dem mächtigen Drang zu Ex-

pansion und Expression in überhitzter Motorik und schwelenden Mischfarben durchweg sehr anspruchsvoll, wenngleich nicht immer auch schon formal überzeugend und gedanklich hinreichend genug substanziert verbindet.

Leopold Borchard, von früherem Wirken her in Berlin als scharf unrissene Dirigentenpersönlichkeit bekannt, setzte sich mit ungewöhnlicher Tatkraft und Aufgeschlossenheit für die zeitgenössischen Komponisten ein und war ihren Werken an der Spitze der bereitwillig mitgehenden Philharmoniker ein sehr eindringlich werbender, technisch sehr überlegener, klar und zielbewußt gestaltender Mittler.

Mittler.
Die Philharmoniker waren die Träger auch eines Konzertes der Preußischen Akademie, das gleichfalls zeitgenössischer Sinfonik gewidmet war. Hier hörte man unter der sachlich intensiven und umsichtigen Leitung von Franz Veit als Uraufführung das Adagio eines größeren sinfonischen Werkes von Hans Schaeuble, ein Stück, das aus einer nicht alltäglichen Weite der Empfindung und Kraft der Gestaltung kommt und den jungen Schweizer Komponisten in den Spuren eines Bruckner auf dem Wege zu bedeutender Verdichtung seines bisher vorwiegend kammermusikalisch orientierten Schaffens zeigt. Ein Gewinn war auch das zügig geformte Violinkonzert von Hans Ahlgrimm, der hier — nach seinem amüsanten Trompetenkonzert, das von wiederholten Begegnungen her noch in Erinnerung ist — zwischen Straußschem Schwung und einer an Brahms und Plitzner geschulten Innerlichkeit einen eigenen Ton musikantischer Frische und Ursprünglichkeit erreicht. Der Komponist als Dirigent stellte sein Werk sehr plastisch und prägnant vor, Wilfried Hanke gab dem geigerisch anspruchsvollen Solopart viel technische Brillanz und Leuchtkraft des Tones. Hans Bullerians wirkungssichere, über Reger hinaus spätromantisch ausdruckstarke Passacaglia und Fuge opus 76 und Kurt Raschs leicht und unterhaltsam gefügtes Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34, ebenfalls von dem Komponisten dargeboten, rundeten den Abend. Heinrich Lichtenegger.

ZA Die Zeitung
mit Aussicht
Reichsausgabe
Angriff Berlin

Singakademie: Zeitgenössische Musik

Bei der Preußischen Akademie der Künste spielte das Philharmonische Orchester beachtenswerte Tonstücke von Jetzibenden, angefangen mit einem bekannten Meisterwerk Bölleriens, der Passacaglia und Fuge. An Schaffensproben jüngerer Komponisten hörte man das aus eigenartigen kleinen Sätzen bestehende Kammerkonzert Werk 34 von Kurt Rasch und vor allem das erfindungsreiche, besonders in den Ecksätzen frisch himmelierte Violinkonzert von Ahlgrenn. Der ausgezeichnete Wilfried Hanké erzielte damit sich selber und dem Komponisten einen glänzenden Erfolg.

*Zeitung
sschule* ZA

Gießener Anzeiger
Gießen

10. März 1943

Zeitgenössische Orchestermusik.
In einem Konzert, das die Berliner Philharmoniker zusammen mit dem Berliner Philharmonischen Orchester veranstaltete, fand ein Adagio des 1906 geborenen Schweizer Komponisten Hans Schaeuble zur Uraufführung. Der langsame Satz entwickelt sich auf Brückentönen $\text{B}^{\#}$ - $\text{D}^{\#}$ - $\text{A}^{\#}$ - $\text{C}^{\#}$ mit bemerkenswerter Selbständigkeit. Ein Violinkonzert von Hans Albers ist in mir für die nicht sehr reichhaltige neuere Viergenaturatur ein Gnimm. Der Komponist ist selbst Geiger bei den Berliner Philharmonikern, daher ist sein Konzert höchst geigenmäßig geschrieben und auch kompositionell sicher geformt. Das Programm wurde vervollständigt durch ein amüsantes kleines Karmertonkonzert op. 34 von Kurt Raasch sowie durch eine spätromantische Passacaglia und Rhapsodie von dem Spanier Ruslerian. Walter Steinbauer.



Ostdeutscher Beobachter

AK. J. W. M.

14. März 1943

Beschwingtes Berliner Musikleben

Aufmarsch der Dirigenten in Europas Musikauszentrale

Mit einem Berliner Orchester zu musizieren, das ist heute wohl der Wunsch jedes Dirigenten, der etwas auf sich hält. Denn die Reichshauptstadt ist europäischer Musikauszentrale geworden und nirgendwo sind z. Zt. so viele Möglichkeiten für rasches Bekanntwerden wie gerade in Berlin. So tauchten hier neben den europäisch berühmten Dirigentenprofilen immer wieder neue auf, die die Blüte auf sich lenken wollen. Um zunächst von Meisters des Stabes zu reden, so ist diesmal Wilhelm Furtwängler nicht zu nennen. Denn er gab die Leitung des 7. und 8. Philharmonischen Konzertes an zwei berühmten Kollegen ab, Ernest Ansermet und Edwin Fischer. Ansermet, der bekannte Genfer "Wigand", weckte uns eine in ihrer Verbindung von Freimüdigkeit und Logik des Vortrags wahrhaft beglückende Aufführung der Faust-Sinfonie Lisztia, die ja dem französischen Empfinden in manchem entgegenkommt. Edwin Fischer trat als Dirigent und Pianist auf und verliebendigte den Ausdruck gehalt Bachscher und Bruckner'scher Musik in dramatisch packender Weise. Sein githendes Musizieren offenbarte aber auch das organische Leben der Formen in wunderbarer Klarheit.

Neben Faust stieg der Schatten Don Juans auf. Herbert von Karajan wählte als Hauptwerk für das vierte Sinfoniekonzert der herrlichen Staatsoperkapelle Richard Strauss' bekanntes Jugendwerk und ließ es wie einen Gewittersturm an und vorüberraschen. An diesem „Don Juan“ war auch der junge in Berlin ausgebildete Bulgare Ljubomir Romanaky, der sich sonst am Frankfurter Opernhaus die Sporen verdient, bestichtliche musikalische Fähigkeiten. Er brachte uns außerdem Musik seines Landes mit, u. a. ein sinfonisches Scherzo von Stainov, dem blinden Altmäister der bulgarischen Musik, das an die erregende Buntheit balkanischer Tropiche mahnt. Bei einem Sonderkonzert der Berliner Philharmoniker lernte man einen anderen ausländischen Dirigenten kennen, Fernando Previtali, der sich in Italien bereits einen Namen gemacht hat und nun auch seine deutschen Hörer durch die Glut und den Schwung seines Musizierens hinriß. Wie sein Schwiegervater Vittorio Gui ist auch er ein Vorkämpfer Brahms'scher Kunst geworden, und es war ein Erlebnis eigner Art, dieses Meisters zweite Sinfonie unter die hellere, heitere Sonne des Südens versetzt zu sehen, wobei sich drängendere Zeitmaße und Höhnländer dynamische Zuspielungen ergaben. Ein anderer junger Dirigent war Guest des Deutschen Opernhauses, Mario Rossi, der Leiter des Florentiner Orchesters. Wir verdanken ihm eine Aufführung des Verditschen „Rigoletto“, die bis

ausstattete. Intendant Erich Orthmann bescherete uns in der Volksoper gleichfalls eine Uraufführung. Sie galt einer hochpathetischen „Musik für Orchester“ seines Soloklarinetisten Berthold Kümler. Er ist nicht der einzige Fall eines komponierenden Orchestermusikers. Hans Ahligrimm, Geiger im Philharmonischen Orchester, hat uns ein keckes, von barocker Musizierfreude getragenes Violinkonzert geschenkt, das Wilfried Hanke an einem Abend der Preußischen Akademie ganz prächtig spielte. Das sehr beifällig aufgenommene Werk erklang hier neben einem Sinfonie-Adagio des jungen Schweizers Hans Schubli, einem eigen und kühn geprägten Stück.

Aufmarsch der Dirigenten. Es vergeht kaum eine Woche, ohne daß uns auch durch die KdF-Meisterkonzerte neue junge Stabführer vorgestellt werden. Nur im Bereich der Oper wechseln die Erscheinungen nicht so rasch, aber hier sind in letzter Zeit die ständig verpflichteten jungen Orchesterleiter neben den alten bedeutsam herangestiegen. So leitete Rolf Ihrenreich für Johannes Schäfer, die Hauptstütze der Berliner Staatsoper, eine Aufführung von Smetanas „Verkaufster Braut“. In der Volksoper war Ernst Senff die musikalische Neuerstudierung von Wolf-Ferraris „Vier Grobianen“ anvertraut, und im Deutschen Opernhaus trat Arthur Grüber, nachdem Rothen zum Rundfunk abgewandert ist, immer bedeutsamer hervor, zuletzt als Leiter einer prächtig beschwingten „Carmen“-Aufführung.

Dr. Edwin Kroll



Westfälische Landesztg.
Dortmund

Merlin C 2 Ruf 515554

AK. J. W. M.

Zeitgenössische Orchesterwelt. In einem Konzert, das die Preußische Akademie der Künste zusammen mit dem Berliner Philharmonischen Orchester veranstaltete, kam u. a. ein Adagio des 1906 geborenen Schweizer Komponisten Max Schaubach zur Uraufführung. Dieses langsame Stü

K. 14

74



C.BECHSTEIN

PIANOFORTEFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

N.

BERLIN N 4, 16.3.43.

Johannisstraße 6

19 MRZ 1943

R e c h n u n g

für die Preussische Akademie der Künste,
Berlin W. 8, Unter den Linden 3.

Beflügelung des Konzerts
Else Blatt mit dem Phil-
harmonischen Orchester am
3.3.43. in der Singakademie

Kostenanteil RM 40,--

Netto Kasse!

Jr.Nr. 4041
Zahlkarte.

FERNSPRECHER: 42 67 07 / TELEGRAMM-ADRESSE: BESTFLÜGEL BERLIN
DRESDNER BANK, BERLIN W 8 / ABC CODE 5TH EDITION / POSTSCHECK: BERLIN 62887
REICHSBANK 1/848
C 036 L 2090 442

Ko 14

ab mit L. Gonyl.

31/41 1/42

17. März 1943

J. B.

Sehr geehrter Herr Bullerian,

die bei uns noch befindlichen Kompositionen
von Ihnen

- 2
- ✓ 1. Passacaglia und Fuge für grosses Orchester
 - ✓ 2. Symphonie Nr. VII D-Dur
- schicken wir Ihnen anbei mit bestem Dank wieder
zurück.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Nordmarkfeier
Not. M. W.
25.3.

Rainer

W

G. R.

Herrn
Hans Bullerian
Berlin-Wilmersdorf
Mainzer Str. 14 III

Ko 14

28 OKT 1941

J. Nr. 31/41

1) Betrifft: Büllerian, Hans
 Symphonie Nr. III D-Dur
 Werk 28 - Paradies

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um geöffnete Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Erwartete Stellungnahme oder Bemerkungen |
|---------------------------------|--------------|--|
| Herrn Professor Dr. von Keijser | 30.9.41 | <p>- Raumt für eine Aufführung in einem Akademie-Concert [meistens in der Spielzeit 41/42] nicht in Frage.</p> <p>Erkunnen</p> |

Frauenwagts Rückanschrift anbei!

K21



BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

17

A.W.Hayn's Erben/Berlin u. Potsdam

Postanschrift: A.W.HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die

Preußische Akademie
der Künste,

Berlin C 2,
Unter den Linden 3

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

17.Mrz.43

RECHNUNG

VOM 15. März 1943

ERFÜLLUNGSPUNKT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

267

1.000 Programme zum Konzert "Berliner Philhar-
monischen Orchester"

18.20

11 1/4 Vnter

36

14.44

KO 14

für Jofling angewiesen.

KG

Kurt Rusch
Berlin-Charl. 2
Wundtstr. 20
Tel. 34 8626

18

Berlin, den 16.3.1943

Herrn
Prof. Georg Schumann
Vorsitzender der Abteilung für Musik
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n C.2
Unter den Linden 3

Krusche

Sehr verehrter Herr Professor!
Noch nachträglich darf ich Ihnen meinen herzlichsten Dank sagen
für Ihren Brief vom 23.2. mit der Einladung, mein "Kammerkonzert für 11 Instrumente" in Ihrem Akademiekonzert vom 5.3. selbst zu dirigieren. Hoffentlich fand das Werk auch Ihren Beifall.
Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen, bin ich

Heil Hitler!
stets Ihr dankbar ergebener

*M.
Krusche*

Krusche.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 9. März 1943

Zahlungsstelle: Kasse in Rechnungsjahr 1943 Titelbuch Nr. Seite Nr.

Berbuchungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56 Orchesterkonzert am 3. März 1943

Auszahlungsanordnung

| | | |
|----|----------------|---|
| 1. | Des Empfängers | Name: siehe umseitig Stand: Wohnort: |
| 2. | Betrag | 350 Rm -- Pf buchstäblich: Dreiundfünfzig Reichsmark - - - - - |

| | | |
|--|--|-----------------|
| In die Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Kasse | (Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen) | Betrag erhalten |
| Buchh.: Berlin u. U. an die | | den 19 |
| Kasse in | | |

Nr. 104 K.O. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).
B. Johannens Buchdruckerei, Johs. Jübben, Schleswig.

K.O.

20

Führer durch die Konzertsäle der Reichshauptstadt

Gegründet 1920

Schierie-Verlag

Gegründet 1920

Fernsprecher: 27 08 76
Postfach: Berlin 29 100

Redaktion, Druck und Auslieferung:
Berlin W 35, Bülowstr. 66, 3. Hof

6. März 3

- 9. MARZ 1943

An die den
Preussische Akademie der
Künste

Rechnung

| | RM | pf. |
|--|--------|-----|
| Sie gaben uns in Auftrag für die Veranstaltung: 3-3. Konzert mit dem Philharmonischen Orch. Inserat in Größe von 27 mm in Heft 26 | 21, 06 | |

zu bezahlen und wie angegeben, zu verbuchen.

*Der Präsident
Im Auftrage*

Am

Für Mitwirkung in dem Orchesterkonzert am 3. März 1943
Konzert ist der Wilfried Hanke

Hamburg, Magdalenenstr. 58

250,- RM

Pianistin Else Blatt
Berlin-Halensee, Westfälische Str.

54 100,- RM

350,- RM

Mrs. von H.

3. Gegenstand
und
Rechtsgrund
der Ausgabe,
sonstige
Bemerkungen,
Anlagen usw.

4. Bescheinigung des
Rechnungsbeamten

Festgestellt:

Academie der Künste

Der Betrag in Spalte 2 ist durch Post

zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

der Reichsbabststadt **Führer durch die Konserväle**

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

164 cell

188

| .14 | RRC | : የዕለታዊ ዲሞክራሲያዊ ሪፐብሊክ በት አጠቃላይ ተመርምሮ |
|-----|-----|---|
| | | <p>..... ተመርምሮ በት አጠቃላይ ተመርምሮ</p> <p>..... ተመርምሮ በት አጠቃላይ ተመርምሮ</p> |
| | | |

Ed. Bote & G. Bock
Musikverlag

Fernsprecher: 16 64 16 / 18
TELEGRAMM-ADRESSE: Musikothek, Berlin
DSTSCKECKKONTO: Berlin Nr. 176 21
BANK: Commerzbank, Berlin
Dep.-Kasse AB, Berlin W 8, Krausenstraße 4/5

Abt. Konzertmusik / Akademie für
Musik und Darstellende Kunst Wien

No 9231 5/11 MBZ

Herrn Kurt von W o l f u r t , Preuss. Akademie der Künste
Berlin NW, Kronprinzenpalais/Unter d. Linden

Sehr geehrter Herr von Wolfurt,
wunschgemäß übersenden wir
Ihnen anbei die Orchesterstimmen zum II. Satz der
Sinfonie op. 25 von Hans Schaeuble.
Das Original der in doppelter Ausfertigung beiliegenden
Materialaufstellung erbitten wir unterzeichnet zurück.
Heil Hitler!

P.S.
Das Material - incl. der Ihnen bereits übersandten Manuskriptpartitur - wollen Sie uns nach der Aufführung bitte wieder zurücksenden.

d.o. Material und Manuskript per Sitzung
zurücksenden.

Berlin, den 8. März 1943
H. Schaeuble

Führer durch die Konzertssäle
der Berliner Staatsoper

MATERIAL-AUFLISTUNG 22

Duplikat für den Besteller!

Herrn Kurt v. Wolfurt, Preuss. Akademie d. Künste in Berlin NW

Kronprinzenpalais

Von ED. BOTE & G. BOCK, Musikverlag Abt. Bühne u. Konzertmusik
Berlin W 8, Leipziger Str. 37

Fernsprecher: 16 64 16 // Telegramm-Adresse: Musikothek, Berlin // Postscheckkonto: Berlin NW 7 Nr. 176 23

Bankkonto: Commerzbank Aktiengesellschaft, Depositenkasse A 8, W 8, Krausenstraße 4/5

das nachstehend bezeichnete Material zu

Schaeuble op. 25 Sinfonie

7 Partitur (Bd.)
6 1. Violinen
5 2. Violinen
4 Bratschen
3 Violoncelle
Kontrabässe

21 Harmoniestimmen
Bühnenmusikstimmen
Dirigier-Klavierauszug
Regie-Klavierauszug
Klavierauszug
Solostimmen { Klav.-Ausz.
Partien

Männer-Chorstimmen
Frauen-Chorstimmen
Kinder-Chorstimmen
Arienbuch
Vollst. Buch
Sprechrollen

Einlage:

Leihweise erhalten zu haben, bescheinigen **n. wir** hierdurch und verpflichten **n. uns**, das obenbezeichnete Material nach Ablauf der Leihzeit d. i. in gutem und brauchbarem Zustande in **sorgfältigster Verpackung** gebührenfrei zurückzuliefern. Verloren gegangene Stücke verpflichtet **n. wir uns** bar zu ersetzen.

Berlin NW den

1. Mai

194

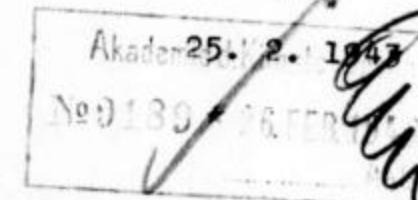
3

*Bestätigung für Kp.
Dr. Wolfurt
Rauher*

Führer durch die Konzertssäle

23

Dr. Hans Ahlgrimm
Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 16



Sehr verehrter Herr Professor!

Natürlich ist es mir eine große Freude, mein Violinkonzert in der Akademie der Künste selbst dirigieren zu dürfen. Für die Annahme meines Werkes zur Aufführung sage ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank!

Mit sehr ergebenen Grüßen und mit Heil Hitler
Ihr aufrichtiger

Hans Ahlgrimm
Mitglied des philharmonischen Orchesters.
Bukarest 6. 3. 43
H. Ahlgrimm
Am

Kork

FÜHRER DURCH DIE KONZERTSÄLE

ausgabe am 1.12.
Technik und Wirtschaft
der Konzertsaale

Montag 19.12.1943

Wichtigster Teil des Berichts ist die technische Ausstattung der Konzertsaale. Es wird auf die verschiedenen Arten von Konzertsaalen eingegangen, von den kleinen Saaltheatern bis zu den großen Konzertsälen wie dem Berliner Philharmonischen und dem Konservatorium. Es wird auch auf die verschiedenen Instrumente und deren Anordnung im Saal eingegangen.

Wichtigster Teil

Montag 19.12.1943

Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von Robert Lienau, Berlin - Lichterfelde, Lankwitzer Str. 9 durch Vermittlung der Leihweise für die Zeit vom 15.II.43. bis 15.III.43. das vollständige Aufführungsmaterial zu Hans Ahlgren "Konzert f.Violine und Gr.Orchester"

bestehend aus:

1 Partitur Nr. einmal vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:
7 Violine I, 6 Violine II, 5 Viola, 4 Cello, 3 Baß, Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von RM 85.- abzüglich 10% Kriegsnachlass

zahlbar = 76.50 RM

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für das von mir vertretene uns

Orchester der Philharmonie, Berlin

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als der von mir uns selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführung am 3.III.43. in d.Sing-Akademie Berlin

mit ohne öffentliche Hauptprobe zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Ich nehme(n) davon Kenntnis, daß Rundfunkübertragungen und die Herstellung von Wachsauflnahmen grundsätzlich nicht gestattet sind, daß jedoch im Bereich der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft a) Übertragungen der Aufführung gegen Zahlung folgender Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag erfolgen dürfen:

bei Übertragung auf die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den Deutschlandsender je RM ;
bei Übertragung auf die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken, Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM ;

bei Übertragung auf den Landessender Danzig und den Fernsehsender
Paul Nipkow je RM _____

Bei „Reichssendungen“ wird auf die Gesamtsumme der nach obigem fällig werdenden Zusatzgebühren ein Nachlaß von 25 % gewährt.

b) W a c h s a u f n a h m e n für eine einmalige eigene Sendung eines Senders (Ursenders) hergestellt werden dürfen; in diesem Falle werden folgende Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag fällig:

für die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den
Deutschlandsender je RM _____;

für die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken,
Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM _____;

für den Landessender Danzig und den Fernsehsender Paul Nipkow je RM _____

Ich verpflichte(n) mich, den Sendern meine Genehmigung zu a) und b) nur dann zu erteilen,
Wir verpflichte(n) uns, unsere

wenn der betreffende Sender sich durch Revers zur Zahlung der oben angegebenen Beträge verpflichtet, und den unterschriebenen Revers sowie die zu a) fällig werdenden Beträge an den Verlag weiterzuleiten.

Ich verpflichte(n) mich, die Textbücher zum Zwecke des Verkaufs bei der Aufführung des Werkes
Wir verpflichte(n) uns,

von dem Verlag zu beziehen und nur diese offiziell verkaufen zu lassen, den Text weder auf Programme zu drucken noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß das Recht des Textabdruckes ausdrücklich mindestens 2 Wochen vor der Aufführung von dem Verlag erworben ist.

Ich verpflichte(n) mich
Wir verpflichte(n) uns ferner, binnen einer Woche nach der Aufführung zwei Exemplare des für die Aufführung ausgegebenen Programmes kostenlos an den Verlag einzusenden.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist nach Ablauf der auf 4 Wochen festgesetzten Leihzeit, d.i. spätestens am 15. II. 43. an die Firma Robert Ricauer, Berlin-Lichterfelde -

in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenützte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur RM _____, für eine Orchesterstimme RM _____, für einen Klavierauszug RM _____, für eine Solostimme RM _____, für eine Chorstimme RM _____ ~~XXXXXX~~ in üblicher Höhe zu ersetzen.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von RM _____, die an den Verlag zu zahlen ist. Dessen ungeachtet behält sich der Verlag Schadenersatzansprüche vor.

Ich unterwerfe(n) mich
Wir uns in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts ~~XXXXXX~~-
gerichts in Berlin-Lichterfelde.

Ich bin
Wir sind davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von der STAGMA, Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte, Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 zu erwerben ist.

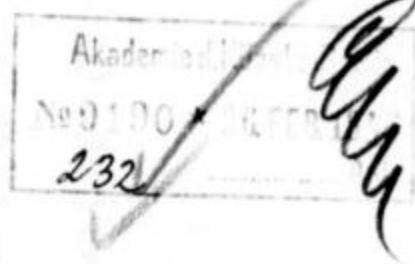
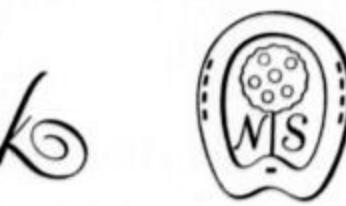
Berlin C 2, den 1943.

Kauf offizielle für Wiss
1. Wiss
Ricauer

N-SIMROCK-LEIPZIG C1-Taubchenweg 20-RUF:11818 UND 25271-DRAHTWORT:MUSIKO-POSTSCHEICKONTO:LEIPZIG 59185
GEGRÜNDET UM 1790

Herrn
Kurt von Wolfurt,
für die Preussische Akademie
der Künste,
Berlin C 2,

Unter den Linden 3



klwn 24. Februar 1943.

Sehr geehrter Herr von Wolfurt !

In Erledigung Ihrer Karte vom 19.ds. und im Anschluß an unser Schreiben vom 22.ds. überreichen wir Ihnen anbei durch unseren Herrn Wolff die kompletten Orchesterstimmen einschließlich der zusätzlich gewünschten Streichdoubletten zu

Kurt Rasch: op.34 Kammerkonzert für 11 Instrumente.

Inliegend überreichen wir Ihnen unsere Rechnung F Nr.54355 über die Leihgebühr sowie Revers in duplo, wovon wir 1 Exemplar mit Ihrer Unterschrift versehen baldmöglichst zurückverbitten. Die Partitur des Werkes liessen wir Ihnen bereits am 10.12.vJ. direkt zugehen.

Wir erwarten die Rücksendung unseres Leihmaterials sofort nach der Aufführung und empfehlen uns mit

geo
Heil Hitler !
N. SIMROCK
1. Ab Rund um die Weltmatte ist zu Klasse
Kunstfach
2. Jh.
Lekt. 1. 6. Mai 1943
Dr. Fuchs
Dr. Fuchs
Dr. Fuchs
Dr. Fuchs

ORIGINALVERLEGER VON

LUDWIG VAN BEETHOVEN · CARL BOHM · JOHANNES BRAHMS · MAX BRUCH · CESAR CUI · ANTONIN DVORAK · ROBERT FUCHS · PABLO DE SARASATE · EDUARD SCHÜTT · LUDWIG SCHYTTE · FRIEDRICH SMETANA · JOHANN STRAUSS · CARL MARIA VON WEBER UND VIELE ANDERE

zurückgesandt: Kurt Rasch op. 34

1 Partitur
3 1. Violinen
3 2 " "
2 Viola
2 Cello
1 Baß
1 Flöte
1 Klarinette
1 Fagott
1 Oboe
1 Trompete

1 Revues

5 Programme

4.3.43

59

26

Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von N. Simrock, Leipzig,

durch Vermittlung der
Leihweise für die ~~Aufführung~~ am 3.3.1943 ~~xx~~
das vollständige Aufführungsmaterial zu

Kurt Rasch op. 34 Kammerkonzert für 11 Instrumente

bestehend aus:

1 Partitur ~~xx~~ 1 x, vollständigen Orchesterstimmen ~~xx~~ und Streicherdoubletten:
3 Violine I, 3 Violine II, 2 Viola, 2 Cello, 1 Baß,
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von
RM 45,- für eine einmalige Aufführung

zahlbar sofort

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich uns sowohl persönlich als auch für die von mir vertretene
Preussische Akademie der Künste in Berlin

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als der von mir selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführung am 3. März 1943 in Berlin

~~xx~~ öffentliche Hauptprobe zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu TonfilmAufnahmen, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Ich nehme(n) davon Kenntnis, daß Rundfunkübertragungen und die Herstellung von Wachsaunahmen grundsätzlich nicht gestattet sind, daß jedoch im Bereich der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft a) Übertragungen der Aufführung gegen Zahlung folgender Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag erfolgen dürfen:

bei Übertragung auf die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den Deutschlandsender je RM;
bei Übertragung auf die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken, Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM

bei Übertragung auf den Landessender Danzig und den Fernsehsender

Paul Nipkow je RM

Bei „Reichssendungen“ wird auf die Gesamtsumme der nach obigem fällig werdenden Zusatzgebühren ein Nachlaß von 25 % gewährt.

b) W a e h s a u f n a h m e n für eine einmalige eigene Sendung eines Senders (Ursenders) hergestellt werden dürfen; in diesem Falle werden folgende Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag fällig:

für die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den
Deutschlandsender je RM

für die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken,
Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM

für den Landessender Danzig und den Fernsehsender Paul Nipkow je RM

Ich verpflichte(n) mich, den Sendern meine Genehmigung zu a) und b) nur dann zu erteilen,
Wir uns, unsere wenn der betreffende Sender sich durch Revers zur Zahlung der oben angegebenen Beträge verpflichtet,
und den unterschriebenen Revers sowie die zu a) fällig werdenden Beträge an den Verlag weiterzuleiten.

Ich verpflichte(n) mich, die Textbücher zum Zwecke des Verkaufs bei der Aufführung des Werkes
Wir uns,

von dem Verlag zu beziehen und
nur diese offiziell verkaufen zu lassen, den Text weder auf Programme zu drucken noch in irgendeiner
anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß das Recht des
Textabdruckes ausdrücklich mindestens 2 Wochen vor der Aufführung von dem Verlag erworben ist.

Ich verpflichte(n) mich
Wir uns ferner, binnen einer Woche nach der Aufführung zwei Exemplare des
für die Aufführung ausgegebenen Programmes kostenlos an den Verlag einzusenden.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist spätestens am **3. Tage nach der Auff.** an die Firma **N.Simrock, Leipzig**,
in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark
beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenutzte
Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur RM **10.--**, für eine Orchesterstimme
RM **6.--**, für einen Klavierauszug RM , für eine Solostimme RM , für eine Chor-
stimme RM zu ersetzen.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden
angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Jede Zu widerhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von
RM **300.--**, die an den Verlag **N.Simrock, Leipzig**,
zu zahlen ist. Dessen ungeachtet behält sich der Verlag Schadenersatzansprüche vor.

Ich unterwerfe(n) mich
Wir uns in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Land-
gerichts in **Leipzig**

Ich bin davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von der STAGMA,
Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte, Berlin-Charlottenburg 9,
Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 zu erwerben ist.

Berlin, den 1. Mai 1943

Kurst, Offizielles für Kult.
Dr. Hoffmann
Kunze W



N. Simrock



N·SIMROCK·LEIPZIG C1·Taubchenweg 20·RUF:11818 UND 25271·DRAHTWORT·MUSIKO · POSTSCHEKKONTO·LEIPZIG 50185

Sehr geehrter Herr von Wolfurt! Ne 0232 22. Februar 1943

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Karte vom 19.ds., aus welcher wir ersehen, daß eine Aufführung unseres Verlagswerkes

Kurt Rasch: op. 34 Kammerkonzert für 11 Instrumente
durch die Preussische Akademie der Künste am 3. März d.J. stattfinden soll.
Die Partitur des Werkes, die zugleich den Klavierpart darstellt, liessen wir Ihnen bereits am 10. Dezember vJ. zur Ansicht zugehen.
Die Stimmen folgen in der gewünschten Stärke im Laufe dieser Woche und werden voraussichtlich am Donnerstag, den 25.ds. durch unseren Herrn Wolff Ihnen persönlich in Berlin übergeben.
Wir bitten Sie, sich bis dahin frdl. gedulden zu wollen und empfehlen uns mit

N. SIMROCK·LEIPZIG C1·TAUBCHENWEG 20

Herrn Kurt von Wolfurt,
Preussische Akademie der Künste,

Heil Hitler!

Berlin C 2

Unter den Linden 3

N. S I M R O C K

Bankkonten: Commerz- und Privatbank A.G. Filiale Leipzig · Dresdner Bank in Leipzig · Deutsche Bank Filiale Leipzig
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Buchhandel, Leipzig

(ex. XII, 41. M0787)

28

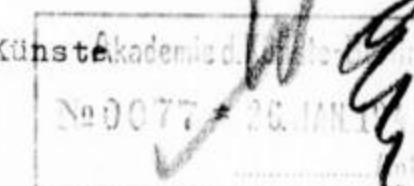
Philharmonie und Beethovensaal

Betriebsgesellschaft E. und E. Löwner

Fernsprecher: 19 04 90 und 19 09 40 • Postfachkonto: Berlin Nr. 26 72
Bankkonto: Commerzbank Aktiengesellschaft, Dep.-Kasse II, Berlin W 9, Potsdamer Str. 4

Berlin SW 11, den 25.2.43
Bernburger Str. 23

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3



J.Nr. 734/42

Sehr geehrte Herren!

In Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 22. ds. Mts.
teilen wir Ihnen höflichst mit, dass wir bereits
seitens des Philharmonischen Orchesters über
die Proben am 2. März um 9 und 15 Uhr unter-
richtet worden sind. Falls jedoch am 2. März
noch der vorgeschriebene frühere Beginn der
Konzerte ist, müsste die Nachmittagsprobe
spätestens um 16 Uhr beendet sein.

Heil Hitler

Philharmonic und Beethovensaal
Betriebsgesellschaft

Direktion

Heil, da b. kein Feind
H. Propfah
A. G.
Am

Ko 14

C/1495

29

22. Januar 1943

J. Nr. 734/42

Sehr geehrte Herren,
am Mittwoch, dem 3. März veranstalten wir mit dem Philharmonischen Orchester im Saale der Singakademie ein Konzert, doch können die beiden Proben am Dienstag, dem 2. März um 9 und um 15 Uhr nicht in der Singakademie stattfinden. Wir bitten Sie daher den Oberlichtsaal der Philharmonie für diese beiden Proben zu reservieren und erlauben uns darauf hinzuweisen, dass bereits von Seiten der Philharmonie aus der Oberlichtsaal bei Ihnen für uns belegt worden ist.

An das
Konzertbüro
Wich Lüwne r
Berlin SW 11
Bernburger Str. 25

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Zimmer

SING-AKADEMIE
zu
BERLIN C. 2
AM FESTUNGSGRABEN 2

Steuer
316529

Akademie d. Künste
Nr. 0734 18. Aug. 1942
Berlin, den 15.8.42

30

Alt. J. Lauer

In die Preussische Akademie
der Künste
U. 18. VIII Unter den Linden 3

C 2

W.

Wir bestätigen Ihnen hierdurch die feste
Reservierung des Saales der Sing-Akademie am 7.12.
1942, 25.1. und 3.3.1943 zu den bekannten Bedin-
gungen. Eine Probe am 2.3. nachm. ist nicht mög-
lich da der Saal zu dieser Zeit nicht frei ist.

Heil Hitler!

3. Mai

Die Sing-Akademie zu Berlin.

Saal mit in
Ausprilnahme
nicht für andere
verfügbar
zu verfügen

P. J. Lauer

W.

K 212



1.) Stegmaier 5 31
2.) Dt. Bilderei 3
3.) Gemäldeakademie
Hannover 3

Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

KONZERT

ab 18.3.

mit dem

Berliner Philharmonischen Orchester

am Mittwoch, dem 3. März 1943, 18 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Solisten: Else Blatt (Klavier), Wilfried Hanke (Violin) 10
Leitung: Die Komponisten

Passacaglia und Fuge für großes Orchester Werk 76 . . . Hans Bullerian 10
(geb. 1885)

Adagio für Orchester Werk 25 (Uraufführung) Hans Schaeuble 10
(geb. 1906)

Konzert für Violine und Orchester Hans Ahlgrimm 10
(geb. 1904)
1. Allegro energico
2. Andante grazioso
3. Allegro un poco tranquillo
Solist: Wilfried Hanke (Violine)

Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34 Kurt Rasch 10
(geb. 1902)
1. Allegro vivo
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro con spirito
am Klavier: Else Blatt

Konzertflügel Bechstein 3

Preußische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite **Nr.**

Berlin, den 8. Mai 1941

Rechnungsjahr 1941

Verbuchungsstelle: Kap.

Hf. Tit. 57 (Lager 3. 3. 83)

Auszahlungsanordnung über eine einmalige Zuwendung an mehrere Empfänger

Festgestellt:

Abteilungsleiter des
Haushaltswesens

S e f t r a n d

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige Zuwendungen zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

Hf. B.M. 51 Rpf

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verbuchen.

Dr. Prof. Dr. H. G.

An die
Preußische Akademie der Künste Rasse
in
u. a. an die
Rasse in
Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Rasse freilassen!)

| Lfd. Nr. | Der Empfänger | | | Be- willigter Betrag <i>R.M. Rpf</i> | Namensunterschrift als Quittung |
|--|---------------|----------------------|-----------|---|------------------------------------|
| | Namen | Amts- bezeichnung | Dienstort | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1 | Kemmer | Stabsarbeiter | Fehm | 3 00 | |
| 2 | Hoffmann | Leit. Arzt | 4 | 3 00 | |
| 3 | Hoffmann | | 1 | 3 00 | |
| 4 | W. Hug | " | 1 | 3 00 | |
| 5 | Haak | " | 1 | 3 00 | |
| | | | | 10 00 | |
| W. Rauchfuss in L. Rauchfuss. liegt in der Pragerstr. am 3.3.43 | | | | | |

DER REICHSMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT, ERZIEHUNG
UND VOLKSBLIDUNG
Der Chefadjutant

BERLIN W 8
UNTER DEN LINDEN 69
FERNSPR. 1100 30

den 27.2.1943

Herrn
Professor Dr. Georg Schumann
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

-3 MR 43

Sehr geehrter Herr Präsident!

Herr Reichsminister Rust lässt Ihnen
für die Einladung zu dem Orchesterkonzert am
3. März 1943 bestens danken, bedauert jedoch,
an der Veranstaltung nicht teilnehmen zu können.

Heil Hitler!

(SA-Sturmbannführer Weißner)

Besuch des Konzertes am 3.3.43

| | |
|------------------|------------------------|
| Mitglieder | 1 Karten |
| Reichsbekleidet | 3 " |
| Pr. Bekleidet | 7 " |
| Hochschulen | 3 " |
| Meissner Linie | 2 " |
| Gäste | 42 " |
| Wirtschaftsrunde | 21 " |
| Zeitungen | 1 " |
| Berichterstatter | 6 " |
| | <hr/> |
| | 86 " je 2 Personen 172 |

| | | | |
|--------------|-----------------|-------|-----|
| Singakademie | 40 Einzelkarten | <hr/> | 40 |
| | | <hr/> | 212 |

35

Telefon: 19 04 90 19 09 40
Bankkonto: Commerzbank Rkt.-Gef.
Depotkonto: Kofie N
Berlin ID 9, Putbusser Straße 4
Dollarscheckkonto: Berlin Nr. 2472

Berlin SID 11, den 2. März 1943
Demburger Str. 23

- 3. MÄRZ 43

Philharmonie und Beethovensaal
Betriebsgesellschaft E. und E. Löwner

Rechnung für die Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2 Unter den Linden 3

2.3. 2 Proben in der Philharmonie
a Rm. 80.-- Rm. 160.--

zu Wkly angew.
KW

Kw



36

P r e u ß i s c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e
A b t e i l u n g f ü r M u s i k

K O N Z E R T

mit dem

Berliner Philharmonischen Orchester

am Mittwoch, dem 3. März 1943, 18 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Solisten: Else Blatt (Klavier), Wilfried Hanke (Violine)
Leitung: Die Komponisten

Passacaglia und Fuge für großes Orchester Werk 76 . . . Hans Bullerian
(geb. 1885)

Adagio für Orchester Werk 25 (Uraufführung) Hans Schaeuble
(geb. 1906)

Konzert für Violine und Orchester Hans Ahlgrimm
1. Allegro energico
2. Andante grazioso
3. Allegro un poco tranquillo
Solist: Wilfried Hanke (Violine)

Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34 Kurt Rasch
1. Allegro vivo
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro con spirito
am Klavier: Else Blatt

Konzertflügel Bechstein

C/1439

Adler

Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Konzert
mit dem

Berliner Philharmonischen Orchester

am Mittwoch, dem 3. März 1943, 18 Uhr

im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Solist: Wilfried Hanké (Violine)

Leitung: Die Komponisten

Wilfrep W.

Hanke

KW

Passacaglia und Fuge für großes Orchester Werk 76

[redacted] pro für Orchester Werk 25 (Uraufführung)

Hans Brüllerian
(geb. 1885)

Hans Schaeuble
(geb. 1906)

Konzert für Violine und Orchester

1. Allegro energico

2. Andante grazioso

3. Allegro un poco tranquillo

Hans Ahlgrimm
(geb. 1904)

[redacted] Konzert für 11 Instrumente Werk 34

1. Allegro vivo

2. Andante

3. Scherzo

4. Allegro con spirito

Kurt Risch
(geb.

Aberst Bi i.G.
Von Altenstadt
Bf Ph.
Dieringstraße 35
~~Krieg~~
ab 1/3/43

38

Der Chef des Stabsamtes
des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches
Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzsch

Berlin W 8, den 25.II.1943.
Leipziger Str. 3
Zimmer 120044

27.FEB.43

Herr Staatsrat Dr. Gritzsch läßt für die Einladung zum Philharmonischen Konzert am 3. März 1943 herzlich danken. Jnfolge dienstlicher Abwesenheit ist er leider nicht in der Lage, diese Veranstaltung zu be-

An die suchen.

Jn Auftrage:

Preußische Akademie
der Künste

Berlin W 8,
Unter den Linden 3,
Kronprinzenpalais.

Regierungsamt Mann

8498 42 2 D

40
Der Reichsführer-SS

Persönlicher Stab

Hauptabt.: Orden u. Giese
Tgb.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben
Pf.

Berlin SW 11, den 25.2.1943
Prinz-Albrecht-Straße 8

27.FEB.43

An die
Preußische Akademie der Künste
B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführers-SS danke ich
für die freundliche Einladung zu dem am
Mittwoch, den 3. März 1943, 18.00 Uhr,
stattfindenden Konzert mit dem Berliner
Philharmonischen Orchester.

Der Reichsführer-SS bedauert, infolge dienst-
licher Abwesenheit der Einladung leider
nicht Folge leisten zu können.

Heil Hitler!
I.A.

SS-Obersturmführer (F) -Ode-

Kol 4



41
A.W.Hayn's Erben/Berlin u. Potsdam

BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

Postanschrift: A.W.HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin C 2,
Unter den Linden 3

RECHNUNG 24 Feb 1943

VOM 23. Februar 1943

ERFÜLLUNGSPUNKT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

246

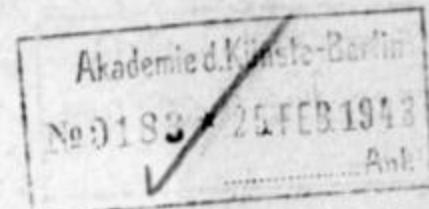
1500 Einladungskarten zum Konzert am 3.3.1943.. 17.70

W.L.W. Pfeif . 41

1235

bogenf. 57

92



W K 14
23. Februar
1943

Sehr geehrter Herr Dr. Ahlgrimm,

wie Ihnen bereits bekannt ist, bringen wir Ihr Konzert für Violine und Orchester in unserem Konzert mit dem Philharmonischen Orchester am 3. März im Saale der Singakademie zur Aufführung. Wir laden Sie hiermit ein, Ihr Werk selbst zu dirigieren und bitten Sie freundlichst, uns Ihre Mitwirkung zu bestätigen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Krause

Herrn
Dr. Hans Ahlgrimm
Bln-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 16

43

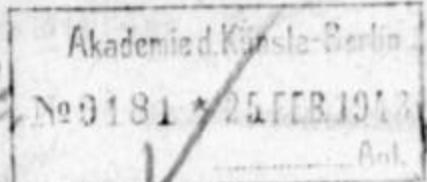
Akademie d. Künste Berlin
Nr. 0182 25 FEB 1943
Rei.

W K M
23. Februar
1943

Sehr geehrter Herr Bullerian,
wie Ihnen bereits bekannt ist, bringen
wir Ihre Passacaglia und Fuge für grosses Or-
chester Werk 76 in unserem Konzert mit dem Phil-
harmonischen Orchester am 3. März im Saale der
Singakademie zur Aufführung. Wir laden Sie hier-
mit ein, Ihr Werk selbst zu dirigieren und bit-
ten Sie freundlichst, uns Ihre Mitwirkung zu be-
stätigen.
Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Hans Bullerian
Bln-Wilmersdorf
Mainzer Str. 14 III

23. Februar 1943



Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Mittwoch, dem 3. März 1943 um 18 Uhr im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Orchesterkonzert.

Zur Aufführung gelangen:

Hans Bullerian, Passacaglia und Fuge für grosses Orchester Werk 76

Hans Schaeuble, Adagio für Orchester op. 25 (Uraufführung)

Hans Ahlgrimm, Konzert für Violine und Orchester

Kurt Rasch, Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34.

Die Ausführenden sind Wilfried Hanke (Violine) und das Berliner Philharmonische Orchester. Die Leitung der Werke haben die Komponisten übernommen.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

Rausch W

Preußische Akademie der Künste

46

Einladung *Rehbock 3 K*
zu einem

KONZERT

mit dem Berliner Philharmonischen Orchester *61*
am Mittwoch, dem 3. März 1943, 18 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

- 50 — Hans Bullerian: Passacaglia und Fuge für großes Orchester Werk 76
50 — Hans Schaeuble: Adagio für Orchester op. 25 (Uraufführung)
30 — Hans Ahlgren: Konzert für Violine und Orchester
30 — Kurt Rasche: Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34 *Elsa Blatt 50*

Leitung: Die Komponisten
Solist Wilfried Hanke (Violine) 5

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

C/149

jetzt

B10

Johannes Aertel
Musikvlg u. Buchen Vertrieb

Herrn

Adolph Fürschner
Musikverlag

Grüsswohl

Berlin W. 35
Viktoriastr. 34a

Ende der S. 8

Zur Veranstaltung am 3. Mai 1942
sind die mit bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 Staatssekretär Krohn

- G 36 Magistratsoberschulrat Bohm
G 53 General a.D. Cettritz

R154 G 62 Dr. Engel

G 71 Dr. Eichhöfer

G 92 Goose

G 105 Heckmann

G 116 Hüger *ok jüngst verstorben.*

G 141 Fräulein Knauff

G 162 Frau Major Knauff ~~Dahlem~~, Dillenburger Str. 5G 142 ~~Krause~~

G 146 Dr. Koszegi

G 178 Professor Dr. Lange, Berlin N 39, Führer Str. *F 14.5.42*

G 172 Lettré

G 185 Generalleutnant von Mertz, ~~Potsdam~~, Persius-
str. 12

G 187 Dr. Mosch

G 210 Dipl. Ing. ~~Dobkow~~

G 211 Pook

G 246 Schill *F Nov. 42*G 258 Frau Studienrat Dr. Schmidt ~~Eln-Schmargendorf~~
~~Helgolandstr. 14~~G 253 ~~Schmidt~~

G 261 Schoenborn

G 267 Hauptmann a.D. P. Siegner, ~~Eln-Lichterfelde~~
Ost, Lankwitzer Str. 12G 317 Dr. ~~W.~~G 341 F. R. Wilm, ~~Eln-Charlottenburg~~ 9, Mecklen-
burgallee 18*✓ H. Haun Eln-Zehlendorf-West, Karmstr.**✓ Fr. Olga Schröder, Bla-Nikolassee
Schopenhauerstr. 63 bei Kör*

48



HERR FIRMA

Prof. Akademie der Künste,
Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1300/ von Finstaltung Muster
zum Katalog um 3 343

1 Pakete

Berlin, den

22. 2. 1943.

A. W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Beanspruchungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

Preußische Akademie der Künste

Einladung
zu einem

KONZERT

mit dem Berliner Philharmonischen Orchester
am Mittwoch, dem 3. März 1943, 18 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Hans Bullerian: Passacaglia und Fuge für großes Orchester Werk 76
Hans Schaeuble: Adagio für Orchester op. 25 (Uraufführung)
Hans Ahlgrimm: Konzert für Violine und Orchester
Kurt Rasch: Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34

Leitung: Die Komponisten
Solist Wilfried Hanke (Violine)

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher
C/1439

50

ROBERT LIENAU

MUSIKVERLAGE

mit den Firmen

H. R. KRENTZLIN und ADOLF KÖSTER

BERLIN-LICHTEREEFELDE

Lankwitzer Straße 9 / Fassungsraum 55 m²

Bankkonto: Dresden-Bank, 10000000

Buchungs-Nr. SB III/165 Berlin-Lichterfelde, den 2. Febr. 1943

BEGLEIT für Preuss. Akademie der Künste
z. Hden. Herrn von Wolfurt
B e r l i n C 2.

Wir erlauben uns, Ihnen folgendes aus unserem Verlage auf die Dauer von

zur Ansicht zu übersenden.

Erfüllungsort Berlin-Lichterfelde / Eigentumsvorbehalt lt. B. G. B. § 455.
Um Rückfragen zu vermeiden, ist bei allen Zahlungen Angabe obiger Buchungsnummer unbedingt erforderlich.

U
er

Einschreiben!

J. Nr. 3/43

zurück
27.JAN.1943

1) Betrifft: Hans Schaeuble

Sinfonie für Gr. Orchester

op. 25 (S. 69 - 78)

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Etwaige Stellungnahmen oder Besonderheiten |
|------------------------------------|--------------|--|
| Herrn Professor Dr. Schumann | 26. 1. 43 | Zu g. Freude erlaubt Hört als besondere Kunst und die Sinfonie nicht lackiert und geschnitten. R.L. |

Ein schreiben:

J. Nr. 29/42

- 8. JAN. 1943
Zurück

1) Betrifft: Kurt Rasch

Kammerkonzert für 11 Instrumente

Werk 34

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen |
|------|--------------|--|
|------|--------------|--|

Herrn
Professor Dr. Schumann 5.1.43

Niemand und Sie
wurde eingeladen auf
Sitzung
Rasch

Einzuordnen!

zurück
-4 JAN. 1942

J. Nr. 29/42

1) Betrifft: Herr Rasch

Kammermusik für M. Instrumente
Buk 34

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen |
|------------------------------------|--------------|--|
| Herr Professor Dr. von Kneipper | 29. 12. 42 | <p>Geses Kammer- ensemble ist eine liebte, im leeren Stilus des Wortes <unterhaldende> Musik ist - auch ein Leidenschaft - als recht silviger zu bezeichnen.</p> <p>Nussba</p> |

30. 12. 42.

Teignmarie Rückanschrift außen!
KO 14

Preußische Akademie der Künste

Einladung
zu einem

KONZERT

mit dem Berliner Philharmonischen Orchester
am Mittwoch, dem 3. März 1943, 18 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Vortragsfolge:

Hans Bullerian: Passacaglia und Fuge für großes Orchester Werk 76
Hans Schaeuble: Adagio für Orchester op. 25 (Uraufführung)
Hans Ahlgrimm: Konzert für Violine und Orchester
Kurt Rasch: Kammerkonzert für 11 Instrumente Werk 34

Leitung: Die Komponisten
Solist: Wilfried Hanke (Violine)

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

C/1439

56

55

Komm.

Fol.,
welches Sie gefl. bei Zahlungen, Rück-
sendungen usw. angeben wollen.

Kreuzband — Päckchen — Postpaket — Postgut — Eilgut — Bücherwagen — Frachtgut

Bestellnummer.....

Leipzig C 1, Täubchenweg 20, den 10. Dezember 1942

Hans C. Sikorski K / Leipzig C 1

Bankkonten: Commerzbank A.-G., Fil. Leipzig, Dep.-Kasse M / Deutsche Bank, Fil. Leipzig, Dep.-Kasse Leipzig-Reudnitz / Dresdner Bank
In Leipzig, Dep.-Kasse | / Postsparkassenamt Wien C 118767 / Kreditanstalt der Deutschen in Prag / Postscheckkonto Leipzig 65431

Rechnung für Firma Herrn Kurt von Wolfurt, Komponist, Preuss. Akademie der
Künste, Berlin W 62, Unter den Linden Nr. 3

| | | Ordinär | Netto |
|--|---|-----------|-------|
| | Kurt Rasch :op. 34 Kammerkonzert für 11 Instrumente | | |
| | Leihmaterial. | | |
| | 1 Partitur zur Ansicht | - - - - - | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Kontaktnotizen können nur innerhalb einer Rechnung eingetragen werden.
Fehlendes im Neudruck — folgt in..... Tagen — nach Erscheinen — Nicht unser Verlag — VergriFFEN — vollständig unbekannt — Ohne
genaue Angabe nicht zu finden — Nicht im gewünschten Arrangement erschienen. Falls noch Bedarf, bitten wir die Bestellung zu erneuern.
Alle Bestellungen werden auf Grund der Buchhändler-Verkehrsordnung und der Lieferungsbedingungen der Mitglieder des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins ausgeführt. Eigentumsrecht bis zur vollständigen Bezahlung vorbehalten.
Die Zahlung muß in Devisen, freier Reichsmark oder auf Verrechnungskonto erfolgen. Reichsmarknoten, Scheidemünzen, Briefmarken, Sperrguthaben gelten in keinem
Falle als freie Reichsmark.



N. Simrock



29/42
56

Gegründet um 1790 —

N-SIMROCK-LEIPZIG C1-Täubchenweg 20 • RUF: 11818 UND 25271 • DRAHTWORT: MUSIKO • POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG 59185
wlwn 10. Dezember 1942

Sehr geehrter Herr von Wolfurt !

Im Auftrage unseres Autors, Herrn Kurt Rasch, übersenden wir Ihnen mit
gleicher Post 1 Partitur seines

Kammerkonzertes für 11 Instrumente, op. 34.

Es kann der Fall eintreten, daß die Partitur später eintrifft als dieses
Schreiben, infolge der jetzigen Überlastung der Post .

Heil Hitler !

N. S I M R O C K

WS

N. SIMROCK - LEIPZIG C1 - TÄUBCHENWEG 20

Herrn

Kurt von Wolfurt,
Komponist,
Preussische Akademie der Künste,
Berlin C 2

Unter den Linden
Nr. 3

Bankkonten: Commerz- und Privatbank A.G. Filiale Leipzig • Dresdner Bank in Leipzig • Deutsche Bank Filiale Leipzig
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Buchhandel, Leipzig

(ex. XII. 41. M 0787)

440
57

16. Dezember
1942

Sehr geehrter Herr Lienau,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 30. v.
Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir das Violin-
konzert von Hans Ahlgrimm am 3. März
1943 in unserem Konzert zur Aufführung bringen
werden.

In Bezug auf die Klaviersonate von Walter
Jentsch ist noch keine Entscheidung ge-
fallen, doch benötigen wir die beiden Exemplare
nicht mehr und schicken sie Ihnen anliegend mit
bestem Dank wieder zurück.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
Herr
Robert Lienau
Bln-Lichterfelde
Lankwitzer Str. 9

Ko 14

A. Fräulein Everlin

W.



+ ROBERT LIENAU +
VORM. SCHLESINGER'SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG ROB. LIENAU

**BERLIN
LEIPZIG**

H. R. KRENTZLIN
UNTERRICHTSVERLAG

ADOLF KÖSTER
MUSIKVERLAG

OSTMARKVERTRETER,
FR. HOFMEISTER, WIEN

BANKKONTEN: DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE 49, BERLIN-LICHTERFELDE // POSTSHECKKONTO FÜR ALLE
VERLAGE: ROBERT LIENAU BERLIN 174 // FERNSPRECHER: 73 16 81, 73 47 98, 73 39 12 (SAMMELNUMMER 73 81 71)

BERLIN-LICHTERFELDE,
LANKWITZER STR. 9

30.11.42

27.11.42

Preussische Akademie der Künste
z. Hd. Herrn Professor Dr. Georg Schumann

Berlin W 8
Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Professor!

Wir bestätigen Ihnen dankend den Empfang der uns zurückgesandten
Kompositionen von Hans Chemin-Petit und Hermann Simon und erlauben
uns, bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass wir
der Akademie, ebenfalls zur Prüfung, am 20.1. und 14.5.43 je 1
Exemplar der

Klaviersonate von Walter Jentsch, op. 21
auf Veranlassung von Herrn Professor Trapp und Frau Käthe Heinemann
übersandten. Falls diese beiden Exemplare nicht mehr benötigt werden,
wären wir Ihnen für Rückgabe auch dieses "erkes sehr verbunden.

Zugleich gestatten wir uns, noch einmal anzuregen, ob im diesjährigen
Orchesterkonzert der Akademie der Künste das neue "Violinkonzert von
Hans Ahlgrimm" zur Aufführung gebracht werden kann; die Partitur hat
Ihnen bereits durch Herrn von Wolfurt vorgelegen. Das Werk wird am
1.2.43 in Hamburg unter Generalmusikdirektor Eugen Jochum uraufgeführt.
Falls Sie es wünschen, können wir Ihnen die Partitur zur unverbindlichen
Einsicht jederzeit noch einmal vorlegen. Wir würden es ganz beson-
ders begrüßen, wenn Sie sich erneut für Hans Ahlgrimm interessie-
ren könnten.

Heil Hitler!

Robert Lienau

Lienau

J. Nr. 4/40

1) Betrifft:

Walter Fauly
Bonne für Klarin

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

| Name | Zugesandt am | weiter gegeben am | Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen |
|---------------------|---------------|-------------------|---|
| Professor Rönnemann | 18.9. 1940 | | Für diese nichts gegen nichts Rückfragen, wurde darüber das Brot kostet wenn es gegen "sich". Zudem kann es bitte nicht frei ist. |

KO 14

4/40



R. Lienau

vormals Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung Rob. Lienau

H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag
Otto Werenthal, Musikverlag
Adolf Köster, Musikverlag

Berlin-Lichterfelde

Lankwitzer Straße 9 / Fernspr.: 73 51 71

den 20. I. 90

~~22 JAN 1940~~

Rechnung für Akademie der Künste Berlin C.G.

Buch:

Fol.:

für den s. Volkstr.

an Anfrage des Herrn Prof. Trapp und
fräulein Gusta Klemmern.

Zur gefl. auszidi.

Jentsch, Klaus Gerhard.

Erfüllungsort Berlin-Lichterfelde

Postscheck: R. Liengu vormals Schlesinger, Berlin 124

Wilfried Hanke

Hamburg 15
Magdalenenstraße 58
Telefon 44 59 29

24.12.42

26.12.42

sehr rechte Herr Professor,
haben Sie zugelassen dank für Ihre freundlichen
Zeilen, da habe mich sehr über Ihre Einladung
zur Aufführung des Heliolum Kreuzes am 3.3.43
gefreut. Nach Absiedlung der Klausenangehörigen
habe ich Ihnen auch zu dieser Tatürusagen.
Wir zugelassen Menschen um neuen Dank
und besten Grüßen,

Sehr bitten
Herr sehr eingeschreven
Wilfried Hanke

W K W m

12. Dezember
1942

Sehr geehrter Herr Bullerian,

am 3. März 1943 veranstalten wir im Saale der Singakademie ein Konzert mit dem Philharmonischen Orchester und freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir in diesem Konzert Ihre Passacaglia und Fuge zur Aufführung bringen wollen. Wir bitten Sie die Leitung Ihres Werkes selbst zu übernehmen. Über die Termine der Proben werden wir Ihnen noch Nachricht geben.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Hans Bullerian
Bln-Wilmersdorf
Mainzer Str. 14 III

W
R. G. m

W Kgl
8. Dezember
1942

Sehr geehrter Herr Hanke,

am 3. März 1943 veranstalten wir im Saale der Singakademie ein Konzert mit dem Philharmonischen Orchester, in dem u. a. das Violinkonzert von Ahlgrimm zur Aufführung gelangen soll. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Violinpart dieses Stücks in unserem Konzert übernehmen wollten und erlauben uns Ihnen ein Honorar von 250 RM vorzuschlagen, wobei wir zu berücksichtigen bitten, dass wir mit unseren Mitteln sehr beschränkt sind und unser Etat infolge des Krieges sehr gekürzt worden ist. Wir bitten Sie freundlichst um eine Rückklausurung.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herrn
Konzertmeister Wilfried Hanke
H a m b u r g
Magdalenenstr. 58

W
To 14

Eintragen!

Zürich
- 4 Mai 1942

64

J. Nr. 9142

1) Betrifft: Hans Albinus
Konzert für Violin u. Orchester d. und
1940

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um geöffnete Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen |
|---------------------------------------|--------------|--|
| Heinrich Professor Dr. Schümann | 23.4.42 | Gefragt |

Einzuordnen!

J. Nr. 53/41

1) Betrifft: Allgäum, HansKonzert für Violin in C-Dur op. d-moll

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um geistige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Etwaige Stellungnahmen oder Bemerkungen |
|--------------------------|--------------|--|
| Herrn Professor Trapp | 24. 11. 41 | <p>Ehruos ein ein Trompetenkonzert, zeigt dieses Violinkonzert den reifen Meister, der mit großer Gewandtheit eine übersichtliche und klare Sprache spricht. Ein reizendes Stück voll Leben und in den Proportionen vorzüglich ausgewogen. Die melodische Gestaltung im Liedenteile sowie im Langsamteil ist toll. Ich empfehle dieses Konzert sehr.</p> <p>Hans Trapp</p> |

Freigemalte Rückanschrift außen!

Ko

yours

grauick
19.4.1942

J. Nr. 1/42

1) Betrifft: Hans Büllerian
Passacaglia und Fuge
für großes Orchester Kunz 96

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit.

| Name | Zugesandt am | Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen |
|--------------------------------|--------------|---|
| Herrn Prof. Dr. von Keufler | 15. 1. 42 | Die Partitur und Ossia-Introduction habe ich eingehend gelesen und werde die Notizen, die ich gemacht habe, gegebenen Falls (auf der Programmsitzung) verlesen. |

W. Keufler

Freigemachte Rückanschrift anbei!



+ ROBERT LIENAU +

VORM. SCHLESINGER'SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG ROB. LIENAU

BERLIN
LEIPZIG

H.R. KRENTZLIN ADOLF KÖSTER OTTO WERNTHAL OSTMARKVERTRÉTER:
UNTERRICHTSVERLAG MUSIKVERLAG MUSIKVERLAG C. HASLINGER, WIEN

BANKKONTEN: DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE 49, BERLIN-LICHTERFELDE // POSTSCHECK: LIENAU BERLIN 174
WERNTHAL BERLIN 6112 // KÖSTER BERLIN 1993 // FERNSPR.: 73 16 81, 73 47 95, 73 39 13 (SAMMEL-NUMMER 73 51 71)

BERLIN-LICHTERFELDE,
LANKWITZER STR. 9

23.12.41

Herrn Kurt von Woßfurt
Preuss. Akademie der Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Herr Dr. Ahlgrimm teilte uns mit, dass er Sie bitten musste,
ihm die s.Zt. eingereichte Partitur zu seinem neuen Werk:

Violinkonzert (1940)

zurückzugeben, da sie von Herrn Konzertmeister Hanke, Hamburger Staatsoper und von Herrn Generalmusikdirektor Jochum, Hamburg, zu Studiumszwecken bereits jetzt benötigt wird. Wir bitten höfl., dieses vorzeitige Abrufen der Partitur entschuldigen zu wollen. Da Generalmusikdirektor Jochum das Werk im kommenden Winter zur Aufführung bringen will (vermutlich im Oktober 1942), so wäre es möglich, Ihnen die Berliner Erstaufführung zu reservieren, falls Sie der Aufführung im Rahmen der Akademie-Konzerte im kommenden Winter nähertreten wollen. Wünschen Sie noch einmal Vorlage der Partitur, wenn ja, bis wann spätestens? Herr Konzertmeister Hanke/Hamburg wäre gern bereit, auch die Berliner Aufführung zu übernehmen. Ein anderer Solist führt das Werk bisher noch nicht in seinem Repertoire. Würden Sie die Freundlichkeit besitzen, auch Herrn Professor Schuman gegebenenfalls hierüber zu orientieren?

Glauben Sie, dass es möglich sein wird, Chemin-Petits "Festliche Musik" in dem noch kommenden Akademie-Orchesterkonzert dieses Winters zur Aufführung zu bringen? Herrn Professor von Reznicek und Sie äussernen sich kürzlich so sehr freundlich über das Werk! Wird die Partitur noch benötigt?

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung und mit
Heil Hitler!

Robert Lienau
Lienau



+ ROBERT LIENAU +
VORM. SCHLESINGER'SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG ROB. LIENAU

BERLIN
LEIPZIG

H. R. KRENTZLIN
UNTERRICHTSVERLAG
BANKKONTEN: DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE 49, BERLIN-LICHTERFELDE // POSTSCHECKKONTO FÜR ALLE
VERLAGE: ROBERT LIENAU BERLIN 174 // FERNSPRECHER: 73 16 81, 73 47 98, 73 39 13 (SAMMELNUMMER 73 51 71)

A DOLF KÖSTER
MUSIKVERLAG
OSTMARKVERTRETER:
FR. HOFMEISTER, WIEN

BERLIN-LICHTERFELDE,
LANKWITZER STR. 9

RL/W
17. Dezember
1941

Herrn Dr. K. von Wolfurt
Preuss. Akademie der Künste
Abtlg. f. Musik

B e r l i n C2
=====
Unter d. Linden 3

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Unser Autor, Herr Dr. Hans Ahlgren, Berlin, hat uns mitgeteilt, dass er Ihnen auf Ihren Wunsch die Partitur zu seinem kürzlich vollendeten

"Konzert für Violine
und grosses Orchester(d-moll)"
zur unverbindlichen Prüfung für die Konzerte der Akademie eingereicht hat.

Wir erlauben uns, Ihnen hierzu mitzuteilen, dass das Werk für unseren Verlag angenommen worden und die Herstellung des Orchestermaterials in Vorbereitung ist. Wir würden es begrüßen, wenn sich die Akademie zur Aufführung (eventl. Uraufführung) des Werkes entschliessen könnte und wären Ihnen gegebenfalls für eine diesbezügliche Nachricht sehr verbunden, damit wir disponieren können. Herr Gen. Musikdirektor Jochum will das Werk im kommenden Winter im Rahmen seiner Programme in Hamburg herausstellen.

Mit bester Empfehlung
und Heil Hitler!

Robert Lienau
Lienau

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1083

ENDE